

Halbjahresfinanzbericht 2017

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 16	Q1 17	Q2 17	1-6 16	1-6 17
Zinsüberschuss	1.101,9	1.051,3	1.091,7	2.194,1	2.143,0
Provisionsüberschuss	441,8	457,7	453,2	884,9	910,9
Handelsergebnis	68,8	48,6	54,3	120,0	102,9
Betriebserträge	1.687,3	1.617,5	1.675,2	3.316,6	3.292,8
Betriebsaufwendungen	-971,5	-1.018,3	-985,2	-1.980,3	-2.003,5
Betriebsergebnis	715,8	599,2	690,0	1.336,3	1.289,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	30,6	-65,8	-38,6	-25,8	-104,3
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	746,4	533,4	651,5	1.310,5	1.184,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-52,6	-127,1	-82,7	-192,2	-209,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-44,9	-35,8	-23,6	-107,6	-59,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	839,7	434,7	583,0	1.266,7	1.017,6
Steuern vom Einkommen	-174,3	-95,6	-128,2	-278,8	-223,9
Periodenergebnis	665,3	339,0	454,7	987,9	793,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	98,4	76,8	92,3	146,2	169,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	567,0	262,2	362,5	841,7	624,7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,32	0,61	0,80	1,96	1,41
Cash-Ergebnis je Aktie	1,32	0,62	0,80	1,97	1,42
Eigenkapitalverzinsung	19,7%	8,7%	11,1%	14,9%	9,9%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	19,8%	8,7%	11,2%	14,9%	10,0%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,57%	2,33%	2,44%	2,54%	2,40%
Kosten-Ertrags-Relation	57,6%	63,0%	58,8%	59,7%	60,8%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,09%	0,19%	0,11%	0,04%	0,15%
Steuerquote	20,8%	22,0%	22,0%	22,0%	22,0%

Bilanz

in EUR Mio	Jun 16	Mär 17	Jun 17	Dez 16	Jun 17
Kassenbestand und Guthaben	12.982	24.731	25.842	18.353	25.842
Handels- & Finanzanlagen	49.452	46.145	44.886	47.586	44.886
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	5.626	10.448	4.347	3.469	4.347
Kredite und Forderungen an Kunden	127.407	132.992	135.122	130.654	135.122
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.437	1.378	1.458	1.390	1.458
Andere Aktiva	7.601	7.105	6.501	6.775	6.501
Summe der Vermögenswerte	204.505	222.798	218.156	208.227	218.156
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.146	4.314	3.960	4.762	3.960
Einlagen von Kreditinstituten	16.367	22.935	17.883	14.631	17.883
Einlagen von Kunden	130.417	144.707	145.574	138.013	145.574
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.014	27.127	26.602	27.192	26.602
Andere Passiva	7.584	6.822	6.621	7.027	6.621
Gesamtes Eigenkapital	15.977	16.894	17.515	16.602	17.515
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	204.505	222.798	218.156	208.227	218.156
Kredit-Einlagen-Verhältnis	97,7%	91,9%	92,8%	94,7%	92,8%
NPL-Quote	5,8%	4,9%	4,7%	4,9%	4,7%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	65,6%	67,6%	68,5%	69,1%	68,5%
CET 1-Quote (Aktuell)	13,3%	13,0%	13,2%	13,4%	13,2%

Ratings

	Jun 16	Mär 17	Jun 17
Fitch			
Langfristig	BBB+	A-	A-
Kurzfristig	F2	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	Baa1	Baa1	Baa1
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Standard & Poor's			
Langfristig	BBB+	A-	A-
Kurzfristig	A-2	A-2	A-2
Ausblick	Stabil	Positiv	Positiv

Moody's hat am 26. Juli 2017 die langfristigen Ratings der Erste Group Bank AG auf A3 mit positivem Ausblick hinaufgesetzt.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group hat im ersten Halbjahr 2017 einen Nettogewinn von EUR 624,7 Mio erwirtschaftet. Dies entspricht einer Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 11,2% und liegt damit über unserer Mindestzielquote von 10% und im Rahmen der Markterwartungen für das Jahr 2017. Das Halbjahresergebnis wie auch die Entwicklung wichtiger Kennzahlen, etwa die neuerlich verbesserte NPL-Quote und die starke Kapital- und Liquiditätsausstattung, beweisen, dass wir auch bei anhaltendem Niedrigzinsniveau und – bis vor einigen Jahren undenkbar – Herausforderungen, wie dem Umgang mit Negativzinsen, erfolgreich sein können. Hinsichtlich Kredit- und Einlagenwachstum liegen wir im europäischen Spitzenfeld, nicht zuletzt dank unserer starken Präsenz in Zentral- und Osteuropa, der Region mit der dynamischsten Wirtschaftsentwicklung Europas.

Die Wachstumsprognosen für unsere Kernmärkte – von 2,1% in Österreich und zwischen 2,7% in Kroatien und 5,1% in Rumänien in CEE – wurden vor kurzem erneut angehoben. Wichtigster Wachstumsmotor bleibt die Inlandsnachfrage, auf die sich sinkende Arbeitslosenquoten, steigende Reallöhne und weiterhin moderate Inflationsraten günstig ausgewirkt haben. Dazu unterstützte die bessere wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone die Exportleistung und Investitionstätigkeit in den CEE-Ländern. Das Zinsniveau blieb unverändert niedrig, wenn auch eine mögliche Zinswende in der Eurozone bereits für Zentral- und Osteuropa Erwartungen weckt. Währungsseitig war das wichtigste Ereignis im ersten Halbjahr 2017 die Aufhebung der Währungsbindung der tschechischen Krone an den Euro durch die tschechische Nationalbank. Die nachfolgende Aufwertung der Krone führte bereits zu positiven Währungsumrechnungseffekten in der Bilanz und GuV der Erste Group.

Neben den positiven Makrotrends sind viele der bankspezifischen Themen, die die Entwicklung der Erste Group im ersten Halbjahr prägten, bereits vertraut. Der Zinsüberschuss, unsere Haupteinnahmequelle, ging nicht zuletzt aufgrund des geringeren Zinsertrags sowohl aus Veranlagungen in Staatsanleihen als auch aus Kundenkrediten und niedrigerer Unwinding-Beiträge zurück. Das Kreditwachstum reichte nicht aus, diese Entwicklung vollständig zu kompensieren. Dank der Zuwächse im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung ist es uns jedoch gelungen, den Provisionsüberschuss zu steigern. Das ist umso bemerkenswerter, als die Entwicklung von attraktiven und risikoadäquaten Veranlagungsprodukten für Retailkunden in einer Region mit kaum entwickelten Kapitalmärkten eine enorme Herausforderung darstellt. Wir konnten damit die Betriebserträge mit EUR 3,3 Mrd beinahe stabil halten. Gleichzeitig sind allerdings die Betriebsaufwendungen wie erwartet auf EUR 2 Mrd gestiegen. Die höheren Sachaufwendungen und Abschreibungen reflektieren den Fortschritt, den wir mit zahlreichen parallel laufenden IT-Projekten machen. Die Verbesserung der Datenqualität und die Vereinheitlichung der Datensätze über alle Landesgrenzen sind nicht nur eine zwingende Voraussetzung für die schnellere Erfüllung permanent steigender regulatorischer Berichtspflichten. Letztendlich werden die Investitionen in die IT-Infrastruktur die Entwicklung neuer digitaler Produkte für unsere Kunden ermöglichen. Zum Stichwort Regulierung ist anzumerken, dass die regulatorischen Kosten weiterhin signifikant sind: Im Verwaltungsaufwand waren mit EUR 68,6 Mio bereits fast alle für 2017 erwarteten Einlagensicherungsbeiträge (ausgenommen für Kroatien und Serbien) enthalten. Im sonstigen betrieblichen Erfolg schlugen sich die gesunkenen Belastungen durch Banken- und Transaktionssteuern – EUR 59,4 Mio nach EUR 107,6 Mio –, die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von insgesamt EUR 65,4 Mio sowie Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten im Zusammenhang mit jüngst erfolgter höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen in Österreich von EUR 45 Mio nieder.

Die Risikokosten haben sich zwar vervierfacht, lagen damit allerdings immer noch auf historisch niedrigem Niveau. Sie blieben mit 15 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokreditbestands unter vergleichbaren langjährigen Werten und trugen damit erheblich zum Halbjahresergebnis bei. Zweifelsohne bringt die Null- bzw. Niedrigzinspolitik der Zentralbanken Vorteile für alle Schuldner mit sich, seien es Private, Unternehmer oder Staaten. Sie erleichtert unseren Kreditkunden die vertragsgemäße Zins- und Rückzahlung ihrer Kredite. Dementsprechend ist die NPL-Quote, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenkrediten, auf 4,7% weiter gesunken. Die NPL-Deckungsquote ohne Berücksichtigung der Sicherheiten blieb mit 68,5% stabil. Das gesunde Kreditportfolio der Erste Group ist seit Jahresbeginn um 3,5% auf EUR 133,1 Mrd gewachsen, am dynamischsten im Retail in Tschechien und der Slowakei. Parallel dazu blieb das Einlagenwachstum mit 5,5% außergewöhnlich hoch, da nicht nur Retailkunden die beträchtlichen Nachteile des Zinsniveaus in Kauf nehmen.

Die regulatorischen Eigenmittel erreichten mit EUR 19,9 Mrd ebenso wie das Harte Kernkapital mit EUR 14,1 Mrd (beide Basel 3 aktuell) Ende Juni neue Höchstwerte. Die CET 1-Quote (ebenfalls Basel 3 aktuell) lag aufgrund höherer risikogewichteter Aktiva bei 13,2%. Neben der exzellenten Refinanzierungsbasis der Erste Group – nicht zuletzt der Tochterbanken in den Kernmärkten – wurde auch die deutliche Verbesserung der Kreditqualität und Kapitalposition nun von allen drei großen Ratingagenturen honoriert, auch Moody's hat zuletzt das langfristige Rating der Erste Group Bank AG auf A3 mit positivem Ausblick angehoben.

Trotz vieler Herausforderungen sind wir somit auch 2017 wieder auf dem besten Weg, die uns gesteckten Ziele und die Erwartungen unserer Anleger – eine Eigenkapitalverzinsung von über 10% und eine Erhöhung der Dividende pro Aktie – zu erfüllen.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die internationalen Aktienmärkte setzten im zweiten Quartal ihren Aufwärtstrend fort, Ende Juni kam es vereinzelt zu Gewinnmitnahmen. Die Entwicklung der Märkte war vom Gewinnwachstum der Unternehmen und nach oben revidierten Prognosen für das Wirtschaftswachstum getrieben.

Der Internationale Währungsfonds (IMF) hat in seinem World Economic Outlook vom 24. Juli die Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft 2017 unverändert bei 3,5% belassen. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum für die Vereinigten Staaten wurde geringfügig auf 2,1% gesenkt, das erwartete BIP-Wachstum der Eurozone wurde hingegen auf 1,9% angehoben.

Nach der Präsidentenwahl in Frankreich und den Parlamentswahlen in Großbritannien rückte die Politik der Notenbanken wieder verstärkt ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Investoren. Erwartungsgemäß erhöhte die US-Notenbank (Fed) die Leitzinsen zum zweiten Mal im laufenden Jahr um 25 Basispunkte auf die Bandbreite von 1% bis 1,25% und bekräftigte ihren positiven Wirtschaftsausblick. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Leitzinssatz hingegen unverändert bei 0%, und die Wertpapierkäufe der EZB in Höhe von monatlich EUR 60 Mrd werden zumindest bis Jahresende fortgesetzt.

Die US-amerikanischen Leitindizes erzielten im zweiten Quartal neue Höchststände, während die europäischen Indizes den Beobachtungszeitraum mehrheitlich ausgeglichen schlossen. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, konnte seinen Zuwachs aus dem Vorquartal mit einem Anstieg von 2,9% im zweiten Quartal auf 131,16 Punkte zum 30. Juni ausbauen, im ersten Halbjahr stieg der Index um 11,5%. Der amerikanische Standard & Poor's 500 Index stieg im zweiten Quartal um 2,6% und lag damit um 8,2% (2.423,41 Punkte zum 30. Juni) über dem Jahresultimo 2016. Der marktbreitere europäische Euro Stoxx 600 Index schloss das zweite Quartal mit minus 0,5%, verzeichnete nichtsdestoweniger seit Jahresbeginn einen Anstieg von 5,0% (379,37 Punkte zum 30. Juni). Eine deutliche positive Ausnahme der europäischen Indizes war der Austrian Traded Index (ATX), der eine erheblich bessere Entwicklung aufwies. Mit einem Zuwachs im zweiten Quartal um 9,8% stieg der heimische Index seit Jahresbeginn um 18,6% auf 3.106,66 Punkte zum 30. Juni.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Im Einklang mit dem positiven Branchentrend der europäischen Banken und den internationalen Börsen setzte die Aktie der Erste Group ihren seit Jahresbeginn andauernden Aufwärtstrend fort. Die Bestätigung des Ausblicks für 2017, eine um immaterielle Vermögenswerte bereinigte Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 10%, anlässlich der Ergebnisveröffentlichung für das erste Quartal, und die positiven Einschätzungen der Analysten unterstützten die Entwicklung des Aktienkurses. Mit einem Zuwachs von 9,8% im zweiten Quartal legte die Aktie seit Jahresbeginn um 20,5% auf einen Kurs von EUR 33,52 zum 30. Juni zu. Damit lag die Erste Group-Aktie nicht nur deutlich über dem europäischen Bankenindex, sondern erzielte auch eine bessere Entwicklung als der heimische Leitindex (ATX).

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Halbjahr 2017 bei durchschnittlich 847.316 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Jänner 2017 emittierte die Erste Group einen 10-jährigen Hypothekendarlehenbrief in Höhe von EUR 750 Mio. Die Laufzeit fügt sich gut in das Ablaufprofil. Zu Beginn des zweiten Quartals emittierte die Erste Group zum zweiten Mal Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) in Höhe von EUR 500 Mio nach CRD IV/CRR (Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie). Diese Emission stärkt die bereits komfortable Kapitalposition der Erste Group weiter und trägt zur Optimierung der Kapitalstruktur in Bezug auf CRR-Konformität bei.

Im zweiten Quartal 2017 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von HSBC, Concorde, Deutsche Bank, Bank of America Merrill Lynch, Goldman Sachs, JP Morgan und Autonomous, sowie bei der im Anschluss an die Präsentation des Ergebnisses für das erste Quartal 2017 in London durchgeführten Frühlings-Roadshow in Europa und den USA wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2017 mit jenen von Jänner bis Juni 2016 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2017 mit jenen zum 31. Dezember 2016 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** ging trotz Kreditwachstums insbesondere aufgrund des geringeren Zinsertrags aus Veranlagungen in Staatsanleihen und eines niedrigeren Beitrags aus Unwinding auf EUR 2.143,0 Mio (-2,3%; EUR 2.194,1 Mio) zurück. Der **Provisionsüberschuss** stieg auf EUR 910,9 Mio (+2,9%; EUR 884,9 Mio). Deutliche Anstiege gab es bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung, während sich die Erträge aus dem Kreditgeschäft rückläufig entwickelten. Das **Handelsergebnis** reduzierte sich auf EUR 102,9 Mio (-14,3%; EUR 120,0 Mio). Die **Betriebserträge** blieben mit EUR 3.292,8 Mio nahezu stabil (-0,7%; EUR 3.316,6 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** stieg erwartungsgemäß auf EUR 2.003,5 Mio (+1,2%; EUR 1.980,3 Mio). Diese Entwicklung war auf höhere Sachaufwendungen und Abschreibungen zurückzuführen, während die Personalaufwendungen fast unverändert bei EUR 1.151,3 Mio (-0,1%; EUR 1.152,7 Mio) lagen. Nahezu gänzlich inkludiert sind auch die für 2017 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 68,6 Mio (EUR 79,3 Mio). Insgesamt resultierte daraus ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.289,3 Mio (-3,5%; EUR 1.336,3 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg geringfügig auf 60,8% (59,7%).

Die **Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)** blieben mit EUR 104,3 Mio bzw. 15 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 25,8 Mio bzw. 4 Basispunkte) weiterhin auf niedrigem Niveau. Im Vorjahr wirkten sich hohe Erträge aus Eingängen abgeschriebener Forderungen in Ungarn und Rumänien positiv aus. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 4,7% (4,9%). Die **NPL-Deckungsquote** blieb mit 68,5% (69,1%) stabil.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -209,8 Mio (EUR -192,2 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 65,4 Mio (EUR 64,6 Mio), Banken- und Finanztransaktionssteuern von EUR 59,4 Mio (EUR 107,6 Mio) sowie Rückstellungen von EUR 45,0 Mio für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze in Österreich.

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 169,1 Mio (+15,7%; EUR 146,2 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** reduzierte sich auf EUR 624,7 Mio (-25,8%; EUR 841,7 Mio), was insbesondere auf einen Gewinn von EUR 138,7 Mio (vor Steuern) aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe im Vorjahr zurückzuführen war.

Das um AT1-Kapital bereinigte gesamte **Eigenkapital** stieg auf EUR 16,5 Mrd (EUR 16,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter erhöhte sich das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 14,1 Mrd (EUR 13,6 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) stiegen auf EUR 19,9 Mrd (EUR 18,8 Mrd). Bei dieser Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Das Gesamttrisiko, die **risikogewichteten Aktiva**, das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko (Basel 3 aktuell) inkludiert, stieg auf EUR 106,8 Mrd (EUR 101,8 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 13,2% (13,4%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,7% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 218,2 Mrd (+4,8%; EUR 208,2 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 25,8 Mrd (EUR 18,4 Mrd), die Kredite an Banken auf EUR 4,3 Mrd (EUR 3,5 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 135,1 Mrd (+3,4%; EUR 130,7 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 17,9 Mrd (EUR 14,6 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – insbesondere in Tschechien und Österreich – auf EUR 145,6 Mrd (+5,5%; EUR 138,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 92,8% (94,7%).

AUSBLICK FÜR 2017

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE, inklusive Österreich, wird ein reales BIP-Wachstum von 2,1% bis 5,1% für 2017 erwartet, in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und sinkende Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

Geschäftsaussichten. Die Erste Group hat für 2017 ein ROTE-Ziel von über 10% festgesetzt (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2017). Folgende Annahmen werden zugrunde gelegt: bestenfalls stabile Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5%), ein Kostenanstieg von 1 bis 2% im Zusammenhang mit der Um-

setzung regulatorischer Vorgaben und Digitalisierung, ein Anstieg der Risikokosten – wenn auch auf ein im langjährigen Vergleich immer noch niedriges Niveau – sowie ein positiver Effekt auf das sonstige betriebliche Ergebnis dank niedrigerer Bankensteuer in Österreich.

Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken inklusive Negativzinsen, politische Risiken (beispielsweise diverse Wahlen in den wichtigsten Volkswirtschaften der EU), geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen oder Konsumentenschutzaktivitäten.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	2.194,1	2.143,0	-2,3%
Provisionsüberschuss	884,9	910,9	2,9%
Handelsergebnis	120,0	102,9	-14,3%
Betriebserträge	3.316,6	3.292,8	-0,7%
Betriebsaufwendungen	-1.980,3	-2.003,5	1,2%
Betriebsergebnis	1.336,3	1.289,3	-3,5%
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-25,8	-104,3	>100,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-192,2	-209,8	9,2%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-107,6	-59,4	-44,8%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.266,7	1.017,6	-19,7%
Steuern vom Einkommen	-278,8	-223,9	-19,7%
Periodenergebnis	987,9	793,8	-19,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	146,2	169,1	15,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	841,7	624,7	-25,8%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss ging im weiterhin schwierigen Marktzinsumfeld, das in einem geringeren Zinsertrag aus Veranlagungen in Staatsanleihen und Kundenkrediten resultierte, sowie wegen eines niedrigeren Unwinding-Beitrags aufgrund der anhaltenden Verbesserung der Kreditqualität auf EUR 2.143,0 Mio (EUR 2.194,1 Mio) zurück. Das solide Nettokundenkreditwachstum konnte den Druck auf den Zinsüberschuss nicht gänzlich kompensieren. Dementsprechend sank die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) deutlich von 2,54% auf 2,40%.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 910,9 Mio (EUR 884,9 Mio). Während im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung deutliche Zuwächse zu verzeichnen waren, gingen die Erträge aus dem Kreditgeschäft vor allem in Tschechien und in der Slowakei zurück. Die übrigen Provisionserträge entwickelten sich weitgehend stabil.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis verringerte sich auf EUR 102,9 Mio (EUR 120,0 Mio), da das deutlich verbesserte Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel die rückläufigen Ergebnisbeiträge aus dem Hedge Accounting nicht vollständig kompensieren konnte.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Personalaufwand	1.152,7	1.151,3	-0,1%
Sachaufwand	610,1	624,1	2,3%
Abschreibung und Amortisation	217,6	228,1	4,8%
Verwaltungsaufwand	1.980,3	2.003,5	1,2%

Der **Verwaltungsaufwand** belief sich auf EUR 2.003,5 Mio (EUR 1.980,3 Mio). Während der **Personalaufwand** mit EUR 1.151,3 Mio (EUR 1.152,7 Mio) weitgehend stabil blieb, erhöhte sich der **Sachaufwand** auf EUR 624,1 Mio (EUR 610,1 Mio). IT-Aufwendungen insbesondere im Zusammenhang mit erhöhten regulatorischen Anforderungen stiegen auf EUR 194,8 Mio (EUR 144,5 Mio). Ausgenommen in Kroatien und Serbien wurden bereits alle in 2017 erwarteten Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 68,6 Mio (EUR 79,3 Mio) verbucht. In Rumänien reduzierten sich die Beiträge auf EUR 2,2 Mio (EUR 14,5 Mio). Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen auf EUR 228,1 Mio (EUR 217,6 Mio), nachdem in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres zwei neue Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 16	Jun 17	Änderung
Inland	16.029	16.034	0,0%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.835	8.878	0,5%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.194	7.156	-0,5%
Ausland	31.004	31.374	1,2%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.299	10.197	-1,0%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.078	7.016	-0,9%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.232	4.290	1,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.873	3.152	9,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.073	3.189	3,8%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.005	1.014	0,9%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.249	1.239	-0,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.195	1.278	6,9%
Gesamt	47.034	47.408	0,8%

Betriebsergebnis

Obwohl der verbesserte Provisionsüberschuss den gesunkenen Zinsüberschuss und das geringere Handelsergebnis nicht kompensieren konnte, blieben die Betriebserträge mit EUR 3.292,8 Mio (-0,7%; EUR 3.316,6 Mio) nahezu stabil. Der Verwaltungsaufwand stieg infolge höherer Sachaufwendungen und gesteigener Abschreibungen auf EUR 2.003,5 Mio (+1,2%; EUR 1.980,3 Mio). Das Betriebsergebnis verringerte sich entsprechend auf EUR 1.289,3 Mio (-3,5%; EUR 1.336,3 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 60,8% (59,7%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), sanken deutlich auf EUR 42,5 Mio (EUR 148,4 Mio). Darin enthalten sind vor allem Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Österreich, Tschechien und Ungarn, die im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen werden. In der Vergleichsperiode war ein Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio enthalten.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) haben sich zwar auf EUR 104,3 Mio (EUR 25,8 Mio) vervierfacht, blieben jedoch weiterhin auf in langjährigem Vergleich niedrigem Niveau. Die Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie auf Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 92,7 Mio (EUR 24,8 Mio) zurückzuführen. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, beliefen sich daher auf 15 Basispunkte (4 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity und finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale von EUR -11,7 Mio (EUR -1,0 Mio), EUR -9,4 Mio davon entfielen auf Wertberichtigungen von Beteiligungen.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -209,8 Mio (EUR -192,2 Mio). Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken auf EUR 59,4 Mio (EUR 107,6 Mio). Da beginnend mit 2017 die Steuersätze für die laufende Bankensteuer in Österreich reduziert wurden, verringerten sich die Belastungen für die österreichischen Tochtergesellschaften deutlich auf EUR 11,8 Mio (EUR 57,1 Mio). Positiv wirkte sich auch die nochmalige Reduktion der ungarischen Bankensteuer aus, die bereits für das Gesamtjahr 2017 verbucht wurde. Infolge der Senkung des Steuersatzes sowie einer Anpassung der Bemessungsgrundlage ging diese auf EUR 13,3 Mio (EUR 19,6 Mio) zurück. Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 21,0 Mio (EUR 18,6 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 34,3 Mio (EUR 38,2 Mio), während in der Slowakei ein geringfügiger Anstieg auf EUR 13,3 Mio (EUR 12,3 Mio) zu verzeichnen war.

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen sowie für Verpflichtungen und gegebene Garantien belief sich auf EUR -37,2 Mio (EUR 2,6 Mio), darin inkludiert sind EUR 45,0 Mio an Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze in Österreich. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg in der Position Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 65,4 Mio (EUR 64,6 Mio) verbucht. Diese stiegen in Rumänien auf EUR 14,3 Mio (EUR 4,5 Mio), während sie in Österreich, der Slowakei und Kroatien zurückgingen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.017,6 Mio (EUR 1.266,7 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg aufgrund guter Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 169,1 Mio (EUR 146,2 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis ging auf EUR 624,7 Mio (EUR 841,7 Mio) zurück, da sich positive Einmaleffekte nicht wiederholten.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Zweites Quartal 2017 verglichen mit dem ersten Quartal 2017

in EUR Mio	Q2 16	Q3 16	Q4 16	Q1 17	Q2 17
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.101,9	1.073,4	1.107,0	1.051,3	1.091,7
Provisionsüberschuss	441,8	434,9	463,2	457,7	453,2
Dividendenerträge	28,8	4,8	9,0	3,7	23,4
Handelsergebnis	68,8	98,7	65,1	48,6	54,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-4,8	-14,6	15,6	3,0	1,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	3,7	0,2	3,1	3,2	2,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	47,1	45,7	68,6	50,1	48,2
Personalaufwand	-587,2	-572,0	-614,6	-571,7	-579,6
Sachaufwand	-276,6	-299,9	-325,8	-332,4	-291,8
Abschreibung und Amortisation	-107,7	-110,8	-124,7	-114,2	-113,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	146,0	-0,7	0,3	28,3	14,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	30,6	-37,4	-132,5	-65,8	-38,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-52,6	-60,3	-412,5	-127,1	-82,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-44,9	-44,0	-237,1	-35,8	-23,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	839,7	562,0	121,7	434,7	583,0
Steuern vom Einkommen	-174,3	-125,1	-9,7	-95,6	-128,2
Periodenergebnis	665,3	436,9	112,0	339,0	454,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	98,4	99,4	26,4	76,8	92,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	567,0	337,4	85,6	262,2	362,5

Der **Zinsüberschuss** stieg auf EUR 1.091,7 Mio (+3,8%; EUR 1.051,3 Mio). Dabei wirkten sich neben einem kumulierten Effekt von EUR 14,4 Mio aus der TLTRO-Refinanzierung das Kreditwachstum und die höhere Anzahl von Tagen positiv aus. Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 453,2 Mio (-1,0%; EUR 457,7 Mio), vor allem bedingt durch geringere Erträge aus Vermittlungsprovisionen. Bei den Erträgen aus dem Kreditgeschäft und dem Zahlungsverkehr konnten leichte Zuwächse verzeichnet werden. Die **Dividendenerträge** stiegen saisonbedingt auf EUR 23,4 Mio (EUR 3,7 Mio). Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 54,3 Mio (EUR 48,6 Mio), vor allem durch ein besseres Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel.

Der **Verwaltungsaufwand** sank auf EUR 985,2 Mio (-3,3%; EUR 1.018,3 Mio). Während der Personalaufwand moderat auf EUR 579,6 Mio (+1,4%; EUR 571,7 Mio) stieg, verringerte sich der Sachaufwand auf EUR 291,8 Mio (-12,2%; EUR 332,4 Mio), insbesondere bedingt durch die Verbuchung des Großteils der Einlagensicherungsbeiträge für 2017 im ersten Quartal. Die Position Abschreibung und Amortisation war mit EUR 113,8 Mio (-0,4%; EUR 114,2 Mio) nahezu unverändert. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 58,8% (63,0%).

Die **Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), verringerten sich auf EUR 14,2 Mio (EUR 28,3 Mio), nachdem sich im Vorquartal Gewinne aus dem Verkauf von Anleihen in Österreich und in Tschechien positiv auswirkten, die im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen werden. **Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)** beliefen sich dank des fortgesetzt günstigen Kreditrisikoumfeldes auf EUR 38,6 Mio (EUR 65,8 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -82,7 Mio (EUR -127,1 Mio), wobei EUR 45,0 Mio für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen in Österreich zurückgestellt wurden. **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken auf EUR 23,6 Mio (EUR 35,8 Mio). Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 6,2 Mio (EUR 5,6 Mio). Weitere Bankenabgaben entfielen mit EUR 10,7 Mio (EUR 23,6 Mio) auf Ungarn – verbucht wurden ausschließlich Transaktionssteuern, die Bankensteuer 2017 war in voller Höhe von EUR 13,2 Mio bereits im Vorquartal verbucht worden – und mit EUR 6,7 Mio (EUR 6,6 Mio) auf die Slowakei.

Das **Ergebnis vor Steuern** stieg auf EUR 583,0 Mio (EUR 434,7 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen dementsprechend auf EUR 128,2 Mio (EUR 95,6 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** verbesserte sich auf EUR 362,5 Mio (EUR 262,2 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	18.353	25.842	40,8%
Handels- & Finanzanlagen	47.586	44.886	-5,7%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.469	4.347	25,3%
Kredite und Forderungen an Kunden	130.654	135.122	3,4%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.390	1.458	4,8%
Andere Aktiva	6.775	6.501	-4,0%
Summe der Vermögenswerte	208.227	218.156	4,8%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	4.762	3.960	-16,8%
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	17.883	22,2%
Einlagen von Kunden	138.013	145.574	5,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.192	26.602	-2,2%
Andere Passiva	7.027	6.621	-5,8%
Gesamtes Eigenkapital	16.602	17.515	5,5%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	208.227	218.156	4,8%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 25,8 Mrd (EUR 18,4 Mrd) resultierte vor allem aus höheren Guthaben bei Zentralbanken, die auf die ungebrochen starken Zuflüsse von Kundeneinlagen zurückzuführen waren. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte gingen – insbesondere bedingt durch den Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands – auf EUR 44,9 Mrd (EUR 47,6 Mrd) zurück.

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich auf EUR 4,3 Mrd (EUR 3,5 Mrd). **Kundenkredite (netto)** stiegen – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 135,1 Mrd (EUR 130,7 Mrd), bedingt durch Wachstum im Hypothekbereich für Privatkunden und temporär steigendes Geschäftsvolumen im Geldmarktgeschäft. **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 4,5 Mrd (EUR 4,6 Mrd) zurück, was vor allem auf die fortgesetzte Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen war. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen, verbesserte sich erneut auf 4,7% (4,9%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** blieb mit 68,5% (69,1%) stabil.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** stiegen auf EUR 1,5 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** sanken auf EUR 6,5 Mrd (EUR 6,8 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading gingen auf EUR 4,0 Mrd (EUR 4,8 Mrd) zurück.

Bankeinlagen, vor allem Pensionsgeschäfte, stiegen auf EUR 17,9 Mrd (EUR 14,6 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund höherer Spareinlagen und täglich fälliger Einlagen hauptsächlich in Österreich und in Tschechien auf EUR 145,6 Mrd (EUR 138,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 92,8% (94,7%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** gingen auf EUR 26,6 Mrd (EUR 27,2 Mrd) zurück. **Andere Passiva** verringerten sich auf EUR 6,6 Mrd (EUR 7,0 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 218,2 Mrd (+4,8%; EUR 208,2 Mrd). Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 17,5 Mrd (+5,5%; EUR 16,6 Mrd). Dieses inkludiert nach zwei Emissionen seit Juni 2016 und April 2017 Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 993 Mio. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 14,1 Mrd (EUR 13,6 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) stiegen auf EUR 19,9 Mrd (EUR 18,8 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 106,8 Mrd (EUR 101,8 Mrd).

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR, belief sich auf 18,7% (18,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) lag bei 13,8% (13,4%), die **Harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) bei 13,2% (13,4%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–Juni 2017 verglichen mit Jänner–Juni 2016

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserrträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserrträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserrträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	1.075,0	1.062,6	-1,2%
Provisionsüberschuss	473,7	497,1	4,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	44,4	52,4	18,1%
Betriebserrträge	1.609,4	1.628,1	1,2%
Betriebsaufwendungen	-924,1	-965,3	4,5%
Betriebsergebnis	685,3	662,9	-3,3%
Kosten-Ertrags-Relation	57,4%	59,3%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-26,6	-4,5	-82,9%
Sonstiges Ergebnis	-2,0	-37,7	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	503,9	476,5	-5,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	45,1%	41,6%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Zinsüberschuss verringerte sich wegen des geringeren Beitrags aus dem Einlagengeschäft in Österreich und Tschechien sowie des geringeren Beitrags aus dem Kreditgeschäft in Rumänien und in der Slowakei. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch einen wachsenden Bestand an besicherten Krediten in Österreich, eine bessere Performance des Einlagengeschäfts in Kroatien und in der Slowakei sowie zusätzliche Erträge aus dem von der Citibank übernommenen unbesicherten Kreditportfolio in Ungarn kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg vor allem aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr in Österreich. Das von der Citibank in Ungarn übernommene Privatkundengeschäft leistete ebenfalls einen positiven Beitrag. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich aufgrund höherer Erträge aus Fremdwährungsgeschäften für Kunden in Tschechien und des größeren Kundenbestands in Ungarn. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere in Ungarn sowie aufgrund einer Übernahme von Kunden aus dem Firmenkundensegment in Österreich. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) wurde durch die Auflösung von Risikovorsorgen in Rumänien und Österreich getrieben. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war eine Folge von im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinnen aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich, Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten in Ungarn und höheren Beiträgen zu Abwicklungsfonds. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	492,9	482,0	-2,2%
Provisionsüberschuss	128,8	122,4	-5,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	39,2	45,1	15,0%
Betriebserträge	715,6	713,7	-0,3%
Betriebsaufwendungen	-271,8	-283,1	4,1%
Betriebsergebnis	443,8	430,6	-3,0%
Kosten-Ertrags-Relation	38,0%	39,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	35,5	-105,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-2,3	27,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	353,8	276,2	-21,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,9%	18,1%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss sank vor allem wegen des rückläufigen Beitrags aus dem Einlagengeschäft in der Erste Bank Oesterreich sowie des geringeren Ertrags aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft in der Holding. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund des Verkaufs des Karten-Akquisitionsgeschäfts in der Slowakei. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte aus verstärkten Hedging-Aktivitäten von Kunden, die ein Ende der Deviseninterventionen durch die Tschechische Nationalbank erwarteten, sowie einem höheren Beitrag aus Derivaten in Österreich. Die Betriebserträge blieben stabil, da höhere Mieterträge den Rückgang des Zinsüberschusses fast zur Gänze kompensierten. Der Rückgang des Betriebsergebnisses und der Anstieg der Kosten-Ertrags-Relation war zum Teil dem durch Projektkosten getriebenen Anstieg der Betriebsaufwendungen zuzuschreiben. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich aufgrund niedriger Erträge aus Versicherungsforderungen in Rumänien sowie einer Herabstufung eines Kunden in Kroatien deutlich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war die Folge der Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Ungarn. Insgesamt verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	110,1	100,6	-8,7%
Provisionsüberschuss	95,7	113,6	18,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	37,5	69,5	85,3%
Betriebserträge	244,1	284,7	16,6%
Betriebsaufwendungen	-105,9	-110,6	4,4%
Betriebsergebnis	138,2	174,1	25,9%
Kosten-Ertrags-Relation	43,4%	38,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	6,2	0,9	-85,2%
Sonstiges Ergebnis	4,3	-7,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	111,6	131,8	18,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	35,0%	37,9%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank hauptsächlich wegen des generell niedrigen Zinsniveaus, geringerer Volumina bei Collateral Trading-Produkten und geringerer Margen bei Sichteinlagen von Finanzinstituten. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten, gestiegener Volumina in der Vermögensverwaltung und von Erträgen aus der Anleihen-Emission. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war positiven Marktentwicklungen bei Fixed Income-, Geldmarkt-, Collateral Trading- und Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Damit erhöhten sich die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Projektkosten. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch die im Vorjahr erfolgte Verbuchung eines Einmalertrags aus dem erfolgreichen Abschluss eines Rechtsstreits bedingt. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	-3,6	-26,6	>100,0%
Provisionsüberschuss	-22,7	-43,3	90,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-4,6	-52,8	>100,0%
Betriebsserträge	-5,8	-95,2	>100,0%
Betriebsaufwendungen	-57,3	-45,1	-21,2%
Betriebsergebnis	-63,0	-140,3	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	-47,4%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-13,9	3,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	64,2	-70,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-12,6	-186,1	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,0%	-17,9%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve. Der Rückgang im Provisionsüberschuss war hauptsächlich rückläufigen Provisionserträgen in Tschechien sowie bei Erste Bank Oesterreich zuzuschreiben. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verschlechterte sich vorwiegend aufgrund von Bewertungseffekten in der Holding. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen resultierte vor allem aus einem gesunkenen Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Rumänien und niedrigeren Aufwendungen in der Slowakei und bei Erste Bank Oesterreich. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Der Rückgang im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf den 2016 verbuchten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 138,7 Mio) sowie Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze bei Erste Bank Oesterreich im Jahr 2017 (EUR 13,7 Mio) zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	471,8	487,5	3,3%
Provisionsüberschuss	209,3	218,9	4,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,6	7,9	>100,0%
Betriebsserträge	712,4	742,4	4,2%
Betriebsaufwendungen	-510,9	-519,4	1,7%
Betriebsergebnis	201,5	223,1	10,7%
Kosten-Ertrags-Relation	71,7%	70,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-16,2	11,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-15,8	-35,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	23,6	25,6	8,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,6%	15,1%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kreditvolumina und einem geringeren Zinsaufwand für EZB-Refinanzierungen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge positiver Bewertungsergebnisse. Höhere IT-Kosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. An Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme wurden für das Gesamtjahr bereits EUR 23,7 Mio (EUR 22,5 Mio) verbucht. Insgesamt verbesserte sich mit dem gestiegenen Betriebsergebnis auch die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) waren rückläufig. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund von Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze (EUR 31,3 Mio) und höheren Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Die Bankensteuer sank auf EUR 2,6 Mio (EUR 7,6 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 6,1 Mio (EUR 8,6 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	36,8	36,2	-1,6%
Provisionsüberschuss	1,2	3,1	>100,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-12,6	-15,7	24,0%
Betriebserträge	58,6	37,3	-36,3%
Betriebsaufwendungen	-397,0	-441,2	11,1%
Betriebsergebnis	-338,4	-403,9	19,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-10,7	-9,9	-8,3%
Sonstiges Ergebnis	176,6	298,1	68,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-138,5	-99,4	-28,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,2%	-2,6%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge verringerten sich vor allem aufgrund des geänderten Ausweises der Mieterträge eines internen Dienstleisters im sonstigen Ergebnis. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere wegen höherer IT-Kosten. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis wurde vor allem durch die reduzierte österreichische Bankensteuer und höhere Erträge aus IT-Unternehmen getrieben. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	314,5	321,3	2,2%
Provisionsüberschuss	168,5	176,8	5,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	6,9	7,5	8,5%
Betriebserträge	506,4	531,3	4,9%
Betriebsaufwendungen	-327,5	-336,6	2,8%
Betriebsergebnis	178,9	194,7	8,8%
Kosten-Ertrags-Relation	64,7%	63,4%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-2,5	13,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	19,7	-27,9	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	135,7	126,1	-7,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,6%	22,0%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kundenkreditvolumina und angepassten Einlagenzinsen sowie einem geringeren Zinsaufwand für Refinanzierungen durch die EZB zuzuschreiben, wurde durch eine Änderung im Konsolidierungskreis jedoch zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und rückläufiger Aufwendungen im Bauspargeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg insbesondere aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war höheren IT-Kosten zuzuschreiben. An Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme wurden für das Gesamtjahr bereits EUR 18,9 Mio (EUR 18,5 Mio) verbucht. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Firmen- und im Privatkundengeschäft erheblich. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf den im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Immobilien, Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten in Folge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze (EUR 13,7 Mio) und höhere Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Bankensteuer sank auf EUR 1,6 Mio (EUR 7,3 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 6,1 Mio (EUR 7,1 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	195,8	185,2	-5,4%
Provisionsüberschuss	97,0	107,0	10,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	5,5	25,5	>100,0%
Betriebsserträge	328,4	348,5	6,1%
Betriebsaufwendungen	-171,4	-183,6	7,1%
Betriebsergebnis	157,0	164,9	5,0%
Kosten-Ertrags-Relation	52,2%	52,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-15,2	-40,2	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	29,8	28,0	-6,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	124,6	115,4	-7,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,3%	15,3%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem im Kapitalmarktgeschäft als Folge niedrigerer Erträge aus Staatsanleihen und Geldmarktprodukten sowie geringerer Margen im Kreditgeschäft und des Abreifens des Firmenkreditbestands in der Holding. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Volumina im Asset Management-Geschäft und der gestiegenen Profitabilität von Fonds, verstärkter Kapitalmarkt-Vertriebsaktivitäten sowie der Einbeziehung der Intermarket Bank (2016 im Segment EBOe & Tochtergesellschaften enthalten). Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war insbesondere den positiven Auswirkungen von Mark-to-Market-Bewertungen und einer besseren Performance von Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge, während die Aufwendungen vor allem aufgrund höherer Projektkosten stiegen. Damit verbesserte sich auch das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich wegen eines höheren Vorsorgebedarfs bei Immorent deutlich. Die geringfügige Verschlechterung im sonstigen Ergebnis resultierte aus einem positiven Einmaleffekt aus dem erfolgreichen Abschluss eines Rechtsstreits im Vorjahr, der im laufenden Jahr durch Gewinne aus Asset-Verkäufen nicht gänzlich ausgeglichen wurde. Im sonstigen Ergebnis war auch ein Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,6 Mio (EUR 3,1 Mio) enthalten. Insgesamt reduzierte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	455,5	450,4	-1,1%
Provisionsüberschuss	171,8	166,9	-2,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	45,8	52,3	14,3%
Betriebsserträge	684,6	676,9	-1,1%
Betriebsaufwendungen	-324,8	-336,7	3,7%
Betriebsergebnis	359,8	340,2	-5,5%
Kosten-Ertrags-Relation	47,4%	49,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-25,7	9,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	32,5	-3,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	287,3	274,9	-4,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,0%	28,1%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich insbesondere wegen sinkender Zinsmargen auf der Aktivseite. Der Provisionsüberschuss sank wegen niedrigerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und Kreditgeschäft. Die deutliche Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte aus verstärkten Hedging-Aktivitäten von Firmenkunden, die ein Ende der Deviseninterventionen der Tschechischen Nationalbank erwarteten. Höhere Personal- und Projektkosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 8,1 Mio (EUR 7,4 Mio). Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) war auf eine Qualitätsverbesserung des Firmenkundenportfolios zurückzuführen, die netto eine Auflösung von Risikovorsorgen ermöglichte. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis ist dem im Vorjahr verzeichneten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 52,6 Mio zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 15,9 Mio (EUR 14,7 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	226,7	215,1	-5,1%
Provisionsüberschuss	64,7	54,8	-15,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	6,8	8,4	23,2%
Betriebserträge	302,5	283,2	-6,4%
Betriebsaufwendungen	-135,0	-135,4	0,3%
Betriebsergebnis	167,5	147,8	-11,8%
Kosten-Ertrags-Relation	44,6%	47,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,4	-19,6	-8,4%
Sonstiges Ergebnis	25,0	-13,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	133,6	87,7	-34,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	40,3%	27,3%	

Der Zinsüberschuss des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich vor allem wegen des im Niedrigzinsumfeld geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement und niedrigerer Kreditmargen im Privatkundengeschäft, die durch das gestiegene Kreditvolumen und die Anpassung von Einlagenszinsen nicht zur Gänze kompensiert werden konnten. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Kreditgeschäft und den nach dem Verkauf des Karten-Akquisitionsgeschäfts geringeren Erträgen aus dem PoS-Service. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war durch positive Bewertungsergebnisse aus Derivaten getrieben. Die Betriebsaufwendungen blieben stabil, da der Anstieg der Personal- und IT-Kosten zur Gänze durch den Rückgang des für das Gesamtjahr zu leistenden Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 0,8 Mio (EUR 2,5 Mio) ausgeglichen wurde. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund eines rückläufigen Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war dem im Vorjahr verzeichneten Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 26,8 Mio zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 2,8 Mio (EUR 4,0 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 13,3 Mio (EUR 12,3 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Rumänien

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	197,3	183,8	-6,8%
Provisionsüberschuss	78,8	74,7	-5,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	34,8	41,8	20,2%
Betriebserträge	317,1	307,4	-3,0%
Betriebsaufwendungen	-170,9	-156,4	-8,5%
Betriebsergebnis	146,1	151,0	3,3%
Kosten-Ertrags-Relation	53,9%	50,9%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	15,4	-13,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-0,3	-41,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	124,1	50,2	-59,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,1%	10,2%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien (das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet) verminderte sich vor allem wegen geringerer Erträge aus dem Kreditgeschäft und gesunkener Unwinding-Beiträge. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge aus Transaktionen und der Kontoführung im Privatkundengeschäft. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte vorwiegend aus Bewertungseffekten bei Devisen und Derivaten. Die Betriebsaufwendungen sanken erheblich als Folge des deutlichen Rückgangs des ganzjährigen Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 2,2 Mio (EUR 14,5 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Obwohl sich die im Vorjahr verbuchten hohen Nettoauflösungen von Vorsorgen nicht wiederholten, blieben die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) niedrig. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich dem im Vorjahr verzeichneten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 24,3 Mio sowie dem nunmehr deutlich höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 14,3 Mio (EUR 4,5 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Ungarn

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	88,0	98,8	12,3%
Provisionsüberschuss	68,6	77,3	12,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	6,5	13,9	>100,0%
Betriebsserträge	165,0	192,3	16,5%
Betriebsaufwendungen	-93,3	-107,3	15,1%
Betriebsergebnis	71,7	84,9	18,4%
Kosten-Ertrags-Relation	56,5%	55,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	71,7	32,6	-54,6%
Sonstiges Ergebnis	-37,3	-15,2	-59,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	100,7	95,0	-5,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	42,1%	34,2%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, erhöhte sich aufgrund der besseren Performance des durch die Übernahme des Privatkundengeschäfts der Citibank deutlich gestiegenen Bestands an unbesicherten Krediten, während der Beitrag aus dem Wertpapiergeschäft und der Unwinding-Beitrag rückläufig waren. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Karten- und Vertriebsserträge im Privatkundengeschäft, unterstützt durch das ehemalige Citibank-Portfolio. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund eines höheren Beitrags aus Derivaten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war insbesondere zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme des Citibank-Geschäfts sowie höheren IT-Aufwendungen zuzuschreiben. Der bereits für das Gesamtjahr verbuchte Beitrag an den Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 7,8 Mio (EUR 7,1 Mio). Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Nettoauflösung von Vorsorgen (Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)) war sowohl im Privatkundengeschäft als auch im Firmenkundengeschäft rückläufig. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund der Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle sowie reduzierter Bankenabgaben in Höhe von EUR 34,3 Mio (EUR 38,2 Mio). Im sonstigen Ergebnis ist auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,9 Mio (EUR 1,8 Mio) enthalten. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Kroatien

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	132,8	134,4	1,2%
Provisionsüberschuss	40,7	44,4	9,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	15,1	14,2	-6,1%
Betriebsserträge	201,7	204,3	1,3%
Betriebsaufwendungen	-94,9	-103,0	8,5%
Betriebsergebnis	106,8	101,3	-5,1%
Kosten-Ertrags-Relation	47,1%	50,4%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-16,4	-88,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	8,8	-8,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	53,4	0,4	-99,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	28,5%	1,0%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg leicht was allerdings nur auf Wechselkursbewegungen zurückzuführen war. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus Zahlungsverkehr und Kartentransaktionen im Privatkundengeschäft sowie Erträgen aus dem Emissionsgeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sank wegen geringerer Beiträge aus dem Devisen- und dem Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personalkosten und inkludierten anteilige Einlagensicherungsbeiträge von EUR 5,5 Mio (EUR 5,6 Mio). Insgesamt reduzierte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung bei den Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) war vor allem eine Folge der Herabstufung eines Firmenkunden. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich insbesondere wegen der im Vorjahr verzeichneten einmaligen Gewinne aus einem Immobilienverkauf sowie aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 10,0 Mio. Ebenfalls enthalten ist auch die bereits für das Gesamtjahr erfolgte Verbuchung des Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,0 Mio (EUR 5,2 Mio). Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	22,5	25,2	11,9%
Provisionsüberschuss	5,3	5,5	3,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,7	1,7	-4,2%
Betriebserträge	29,9	32,6	9,3%
Betriebsaufwendungen	-19,9	-20,4	2,5%
Betriebsergebnis	9,9	12,2	22,9%
Kosten-Ertrags-Relation	66,8%	62,6%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,0	0,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-0,2	-0,1	-57,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	7,1	9,6	36,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,4%	18,2%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg vor allem aufgrund höherer Kredit- und Einlagenvolumina. Der Provisionsüberschuss und das Handels- und Fair Value-Ergebnis blieben weitgehend unverändert. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war höheren Personal- und Projektkosten zuzuschreiben. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken dank der vor allem im Firmenkundengeschäft verbesserten Portfolioqualität. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17	Änderung
Zinsüberschuss	89,1	41,2	-53,8%
Provisionsüberschuss	-19,9	-15,5	-22,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-16,1	-65,9	>100,0%
Betriebserträge	68,5	-26,2	n/v
Betriebsaufwendungen	-131,7	-104,7	-20,5%
Betriebsergebnis	-63,1	-130,8	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-14,6	-11,3	-22,9%
Sonstiges Ergebnis	-106,1	-51,2	-51,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-148,3	-160,1	8,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-4,7%	-4,0%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement in der Holding aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten. Der Rückgang der Betriebserträge konnte durch die verringerten Betriebsaufwendungen nicht kompensiert werden. Damit sank das Betriebsergebnis. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis wurde vor allem durch die reduzierte österreichische Bankensteuer und höhere Erträge aus IT-Unternehmen getrieben. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Halbjahresfinanzbericht 2017

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-6 16	1-6 17
Zinsüberschuss	1	2.194.073	2.143.000
Zinserträge	1	3.020.323	2.812.242
Zinsaufwendungen	1	-826.251	-669.242
Provisionsüberschuss	2	884.869	910.932
Provisionserträge	2	1.108.867	1.149.312
Provisionsaufwendungen	2	-223.998	-238.381
Dividendenerträge	3	31.471	27.096
Handelsergebnis	4	120.031	102.856
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	4	-12.485	4.480
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		5.696	6.098
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	92.938	98.300
Personalaufwand	6	-1.152.674	-1.151.299
Sachaufwand	6	-610.100	-624.145
Abschreibung und Amortisation	6	-217.556	-228.058
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	148.404	42.507
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-25.771	-104.349
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-192.165	-209.783
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-107.649	-59.373
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.266.731	1.017.634
Steuern vom Einkommen	10	-278.800	-223.880
Periodenergebnis		987.930	793.755
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		146.197	169.092
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		841.733	624.663

Ergebnis je Aktie

		1-6 16	1-6 17
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	841.733	624.663
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-3.516	-22.188
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	838.217	602.476
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.667.022	426.670.712
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,96	1,41
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.667.022	426.670.712
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,96	1,41

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

	1-6 16	1-6 17
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	410.487.814	409.497.646
Kauf eigener Aktien	-4.146.809	-2.983.103
Verkauf eigener Aktien	3.322.649	3.063.163
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	409.663.654	409.577.706
Eigene Aktien im Bestand	20.136.346	20.222.294
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.667.022	426.670.712
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.667.022	426.670.712

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-6 16	1-6 17
Periodenergebnis	987.930	793.755
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-60.123	14.383
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-81.687	19.700
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	21.565	-5.317
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	4.286	37.663
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	20.062	-120.023
Gewinn/Verlust der Periode	171.098	-93.202
Umgliederungsbeträge	-151.035	-26.821
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	11.021	-36.836
Gewinn/Verlust der Periode	59.107	-26.151
Umgliederungsbeträge	-48.086	-10.686
Währungsumrechnung	-11.892	162.625
Gewinn/Verlust der Periode	-11.892	162.625
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-14.906	31.896
Gewinn/Verlust der Periode	-53.360	21.899
Umgliederungsbeträge	38.454	9.997
Summe Sonstiges Ergebnis	-55.833	52.046
Gesamtergebnis	932.097	845.801
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	196.929	112.900
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	735.168	732.901

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q2 16	Q3 16	Q4 16	Q1 17	Q2 17
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.101,9	1.073,4	1.107,0	1.051,3	1.091,7
Provisionsüberschuss	441,8	434,9	463,2	457,7	453,2
Dividenerträge	28,8	4,8	9,0	3,7	23,4
Handelsergebnis	68,8	98,7	65,1	48,6	54,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-4,8	-14,6	15,6	3,0	1,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	3,7	0,2	3,1	3,2	2,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	47,1	45,7	68,6	50,1	48,2
Personalaufwand	-587,2	-572,0	-614,6	-571,7	-579,6
Sachaufwand	-276,6	-299,9	-325,8	-332,4	-291,8
Abschreibung und Amortisation	-107,7	-110,8	-124,7	-114,2	-113,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	146,0	-0,7	0,3	28,3	14,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	30,6	-37,4	-132,5	-65,8	-38,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-52,6	-60,3	-412,5	-127,1	-82,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-44,9	-44,0	-237,1	-35,8	-23,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	839,7	562,0	121,7	434,7	583,0
Steuern vom Einkommen	-174,3	-125,1	-9,7	-95,6	-128,2
Periodenergebnis	665,3	436,9	112,0	339,0	454,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	98,4	99,4	26,4	76,8	92,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	567,0	337,4	85,6	262,2	362,5
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	665,3	436,9	112,0	339,0	454,7
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-3,8	-27,6	73,1	-0,1	19,8
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	2,3	7,0	-37,7	0,0	-5,3
Gesamt	-1,5	-20,6	35,5	0,0	14,4
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-92,6	112,1	-136,8	-90,6	-29,4
Gewinn/Verlust der Periode	60,7	117,8	-146,1	-69,4	-23,8
Umgliederungsbeträge	-153,3	-5,7	9,3	-21,2	-5,7
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-30,4	-9,1	-15,3	-15,3	-21,5
Gewinn/Verlust der Periode	10,3	-0,9	-39,9	-2,6	-23,6
Umgliederungsbeträge	-40,7	-8,1	24,6	-12,8	2,1
Währungsumrechnung	-34,4	69,5	-28,8	15,0	147,6
Gewinn/Verlust der Periode	-34,4	69,5	-28,8	15,0	147,6
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	22,1	-21,8	45,5	17,3	14,6
Gewinn/Verlust der Periode	-15,0	-24,7	44,6	9,5	12,4
Umgliederungsbeträge	37,1	2,9	0,9	7,8	2,2
Gesamt	-135,4	150,8	-135,4	-73,6	111,2
Summe Sonstiges Ergebnis	-136,9	130,3	-100,0	-73,6	125,7
Gesamtergebnis	528,5	567,1	12,0	265,4	580,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	109,2	119,0	-8,1	37,3	75,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	419,3	448,1	20,1	228,1	504,8

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 16	Jun 17
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	11	18.352.596	25.842.011
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		7.950.401	7.206.056
Derivate	12	4.474.783	3.990.215
Sonstige Handelsaktiva	13	3.475.618	3.215.840
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	479.512	538.808
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	19.885.535	17.786.208
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	19.270.184	19.355.025
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	3.469.440	4.347.224
Kredite und Forderungen an Kunden	18	130.654.451	135.122.070
Derivate - Hedge Accounting	19	1.424.452	1.062.657
Sachanlagen		2.476.913	2.430.679
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.022.704	1.026.839
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.390.245	1.457.545
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		193.277	195.578
Laufende Steuerforderungen		124.224	155.698
Latente Steuerforderungen		233.773	208.951
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		279.447	230.879
Sonstige Vermögensgegenstände	20	1.019.916	1.189.823
Summe der Vermögenswerte		208.227.070	218.156.050
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		4.761.782	3.959.968
Derivate	12	4.184.508	3.645.798
Sonstige Handelspassiva	21	577.273	314.171
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		1.763.043	1.819.162
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		73.917	51.039
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	1.689.126	1.768.123
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		178.908.933	188.889.579
Einlagen von Kreditinstituten	23	14.631.353	17.882.858
Einlagen von Kunden	23	137.938.808	145.523.183
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	25.502.621	24.834.354
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		836.150	649.185
Derivate - Hedge Accounting	19	472.675	411.368
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		942.028	772.389
Rückstellungen	24	1.702.354	1.695.857
Laufende Steuerverpflichtungen		65.859	101.535
Latente Steuerverpflichtungen		67.542	67.490
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		4.637	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25	2.936.220	2.923.498
Gesamtes Eigenkapital		16.601.996	17.515.205
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.142.054	4.262.087
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		12.459.942	13.253.118
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		208.227.070	218.156.050

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungsumrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			Latente Steuern	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		Gesamtes Eigenkapital
							Versorgungsplänen	Versorgungsplänen	Versorgungsplänen		Eigenkapital	Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		Eigenkapital	Eigenkapital	
Stand zum 1. Jänner 2017	860	1.478	10.090	107	632	-734	-357	-112	11.963	497	4.142	16.602				
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5				
Gewinnausschüttung	0	0	-432	0	0	0	0	0	-432	0	-26	-458				
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497				
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	32				
Sonstige Veränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	2				
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Gesamtergebnis	0	0	625	-36	-37	155	11	15	733	0	113	846				
Periodenergebnis	0	0	625	0	0	0	0	0	625	0	169	794				
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-36	-37	155	11	15	108	0	-56	52				
Stand zum 30. Juni 2017	860	1.478	10.279	71	595	-579	-346	-98	12.260	993	4.262	17.516				
Stand zum 1. Jänner 2016	860	1.478	9.071	115	688	-759	-334	-112	11.005	0	3.802	14.808				
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	4				
Gewinnausschüttung	0	0	-209	0	0	0	0	0	-209	0	-57	-266				
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497				
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-3	0	0	0	0	0	-3	0	6	2				
Gesamtergebnis	0	0	842	16	-75	-15	-47	14	735	0	197	932				
Periodenergebnis	0	0	842	0	0	0	0	0	842	0	146	988				
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	16	-75	-15	-47	14	-107	0	51	-56				
Stand zum 30. Juni 2016	860	1.478	9.704	131	613	-774	-382	-97	11.532	497	3.948	15.978				

In der Spalte zusätzliche Eigenkapitalinstrumente stellt die Erste Group Zusätzliches Kernkapital dar. Dieses wurde im Juni 2016 sowie April 2017 jeweils im Gesamtnominale von EUR 500 Mio begeben. Nach Abzug der darin enthaltenen Kapitalerhöhungskosten von jeweils EUR 3 Mio belief sich der Nettoanstieg im Kapital auf jeweils EUR 497 Mio.

Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1-Anleihen) sind unbesicherte und nachrangige Anleihen der Erste Group Bank AG, die nach IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-6 16 Angepasst	1-6 17
Periodenergebnis	794	794
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung auf Vermögenswerte	278	254
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	22	265
Gewinn aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten	-249	-211
Sonstige Anpassungen	-14	-85
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-1.618	724
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-87	-51
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale - Schuldverschreibungen	-194	2.100
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	-122	-82
Forderungen an Kreditinstitute	-845	-877
Forderungen an Kunden	-1.511	-4.692
Derivate - Hedge Accounting	-46	326
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	249	-124
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	279	-640
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-141	53
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Einlagen von Kreditinstituten	2.155	3.252
Einlagen von Kunden	2.506	7.584
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.539	-669
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	-187
Derivate - Hedge Accounting	73	-61
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	194	-169
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	408	7.502
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale - Eigenkapitalinstrumente	130	-11
Einzahlungen aus Veräußerung		
Assoziierte Unternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	610	542
Auszahlungen für Erwerb		
Assoziierte Unternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-773	-792
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51	-257
Kapitalerhöhungen	497	496
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-209	-432
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0	-26
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	288	38
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	12.350	18.353
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	408	7.502
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51	-257
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	288	38
Effekte aus Wechselkursänderungen	-12	206
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	12.982	25.842
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden	1.959	1.937
Gezahlte Ertragsteuern (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	-235	-225
Erhaltene Zinsen	3.095	2.857
Erhaltene Dividenden	31	27
Gezahlte Zinsen	-933	-722

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen bei Kreditinstituten).

Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2017

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2016	448
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	2
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-9
Fusionen	-2
Stand zum 30. Juni 2017	439

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Bezüglich der Anpassung der Vorjahreswerte der Konzerngeldflussrechnung verweisen wir auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, traten mit 1. Jänner 2017 in Kraft, wurden jedoch noch nicht von der EU übernommen:

- _ Änderungen von IAS 12: Ansatz von aktiven latenten Steuern für noch nicht eingetretene Verluste
- _ Änderungen von IAS 7: umfassende Angabeninitiative
- _ Änderungen von IFRS 12 als Teil der Jährlichen Verbesserungen zu IFRS 2014-2016 Zyklus

Folgende Interpretation wurde vom IASB verabschiedet und veröffentlicht, wurde jedoch noch nicht von der EU übernommen:

- _ IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

IFRS 9: Finanzinstrumente (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2018)

IFRS 9 wurde im Juli 2014 veröffentlicht und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen. Der neue IFRS 9 Standard umfasst folgende Bereiche hinsichtlich der Bilanzierung von Finanzinstrumenten: Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Für eine Beschreibung der IFRS 9 Anforderungen wird auf den Abschnitt zu den IFRS 9 Auswirkungen im Kapitel „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

Die Vorbereitungen für den Übergang auf IFRS 9 starteten in der Erste Group zu Beginn des Jahres 2015, als das IFRS 9 Implementierungsprojekt, sowohl auf Ebene der Erste Group als auch auf Ebene der lokalen Konzerngesellschaften, offiziell aufgesetzt wurde. Dies erfolgte vor allem im Hinblick auf Ressourcen, Budget, Zeitplan, Geschäftsbereiche und Projektsteuerung. Das Jahr 2015 und der Großteil des Jahres 2016 waren hauptsächlich der Entwicklung von Konzernfachkonzepten (und deren Abstimmung mit allen relevanten internen und externen Stakeholdern) und der Formulierung detaillierter Anforderungen der Fachabteilungen an die wesentlichen Projektstreams (Klassifizierung und Bewertung, Fair Value-Bewertung, Wertminderung und Anhangsangaben/Berichterstattung) gewidmet.

Ab Ende 2016 hat sich der Fokus der Projektarbeit, angesichts der weitreichenden Auswirkungen auf interne Richtlinien, Arbeitsanweisungen, Prozesse, IT-Systeme und Anwendungen, über alle Erste Group-Gesellschaften und -Geschäftsbereiche hinweg, sowohl auf Konzern- als auch auf lokaler Ebene, auf Implementierungsthemen verlagert.

Im Laufe der Implementierungsarbeit, aber auch in Anbetracht der sich stetig entwickelnden Marktpraxis und der von maßgeblichen Stellen und internationalen Wirtschaftsprüfungskanzleien veröffentlichten Richtlinien, wurde eine begrenzte Anzahl von Projektanforderungen neu beurteilt und/oder überarbeitet und klargestellt. Für die zweite Jahreshälfte 2017 und den Beginn des Jahres 2018 wird erwartet, dass dieser Weiterentwicklungsprozess andauert, ohne jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die Meilensteine in der Implementierung und die geplanten Termine für das Go-Live der betroffenen Systemfunktionalitäten zu nehmen. Die Richtlinien und Prozesse auf Konzern- und lokaler Ebene sind derzeit in Überarbeitung und werden anschließend formal abgenommen.

In der zweiten Jahreshälfte 2017 werden die neu implementierten IFRS 9 Funktionalitäten in Betrieb genommen (diese werden getestet und auf Nutzerebene über alle Erste Group-Einheiten hinweg freigegeben) und parallel zu den auslaufenden IAS 39 Produktionsprozessen eingesetzt. Dieser „Parallellauf“ zielt vorrangig darauf ab, die technische Bereitschaft für den Übergang auf IFRS 9 am 1. Jänner 2018 sicherzustellen, aber auch die Plausibilität und Nachvollziehbarkeit der Auswirkung des Übergangs auf IFRS 9, sowohl am Tag der Erstanwendung als auch in Folge, zu gewährleisten. Folglich verstehen wir den „Parallellauf“ als zusätzliche Quelle (und Gelegenheit) für weitere Präzisierungen und Kalibrierungen der Projektanforderungen, insbesondere im Bereich der Wertminderungen.

Der aktuelle Status des IFRS 9 Implementierungsprojekts der Erste Group ermöglicht eine quantitative Schätzung der finanziellen Auswirkungen von IFRS 9 auf aggregierter Ebene im Bereich der Klassifizierung und Bewertung. Im Bereich der Wertminderungen wird die geplante Methodik derzeit einem internen Review unterzogen. Außerdem werden Anpassungen aufgrund von Erkenntnissen aus dem Parallellauf erwartet, die sowohl die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos als auch die erwarteten Kreditverluste betreffen können. Aus diesem Grund werden im vorliegenden Zwischenbericht zum 30. Juni 2017 keine quantitativen Schätzungen für Wertminderungen von Finanzinstrumenten bekanntgegeben.

In Bezug auf Klassifizierung und Bewertung können die hier veröffentlichten Auswirkungen von jenen abweichen, die beim Übergang auf IFRS 9 am 1. Jänner 2018 tatsächlich festgestellt werden. Diese Abweichungen können durch Marktentwicklungen, Änderungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Käufen, Ausreichungen und Ausbuchungen, aber auch durch Weiterentwicklungen der Bewertungsverfahren bis zum 31. Dezember 2017 entstehen.

Eine Analyse der Klassifizierungserfordernisse hat ergeben, dass der Großteil der finanziellen Vermögenswerte weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird. Darüber hinaus wird es im Rahmen der Erstanwendung zu folgenden Änderungen der Bewertungskategorien kommen:

- Reklassifizierung der aktuell unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite zum Bestand der nach IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Kredite in der Höhe von bis zu EUR 1 Mrd, aufgrund der Nicht-Erfüllung der von IFRS 9 geforderten Eigenschaften der vertraglichen Cashflows. Die Reklassifizierung bezieht sich hauptsächlich auf Kredite, die mit inkon-

gruente Zinskomponenten ausgestattet sind (z.B. Zinssätze, die an den Sekundärmarkt für Anleihen geknüpft sind), die die vom Standard vorgesehenen quantitativen Tests nicht bestehen.

- _ Reklassifizierung von Schuldverschreibungen, die unter IAS 39 im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, in die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kategorie unter IFRS 9, da diese in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows ist. Die Reklassifizierung betrifft Schuldverschreibungen mit einem Fair Value von insgesamt zwischen EUR 4 und 5 Mrd, die Teil der Liquiditätsreserve der österreichischen Sparkassen sind.
- _ Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten aus dem Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte unter IAS 39 zur erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Kategorie unter IFRS 9 in der Höhe von rund EUR 2 Mrd. Dies betrifft (a) Investmentfonds, die die geforderten Eigenschaften der vertraglichen Cashflows nicht aufweisen, (b) finanzielle Vermögenswerte, die von vollkonsolidierten Investmentfonds gehalten werden und ihre Bewertungskategorie ändern, da sie auf Fair Value-Basis gemagt und beurteilt werden, sowie (c) Investitionen in Eigenkapitalinstrumente.

Für finanzielle Verbindlichkeiten plant die Erste Group von den Übergangsbestimmungen Gebrauch zu machen, die eine Designation zu den erfolgswirksam zum Fair Value eingestuften Finanzinstrumenten ermöglichen, wenn Inkongruenzen in der Rechnungslegung, die ansonsten entstehen würden, beseitigt oder signifikant reduziert werden. Deshalb wird für eigene Emissionen in Höhe von ungefähr EUR 12 Mrd, die im IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unter IFRS 9 eine Reklassifizierung zur Kategorie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erwartet.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	376,5	313,2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	4,5	6,9
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	226,4	176,2
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	273,7	270,9
Kredite und Forderungen	2.089,0	2.010,0
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	8,5	-11,8
Sonstige Vermögensgegenstände	19,9	13,3
Summe Zinserträge	2.998,6	2.778,6
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-235,5	-195,2
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-27,1	-26,5
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-731,4	-597,8
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	200,5	187,2
Sonstige Verbindlichkeiten	-15,0	-9,2
Summe Zinsaufwendungen	-808,4	-641,7
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	21,8	33,6
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-17,8	-27,6
Zinsüberschuss	2.194,1	2.143,0

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Wertpapiere	81,8	107,9
Eigene Emissionen	9,7	19,3
Überweisungsaufträge	67,4	85,5
Sonstige	4,7	3,1
Clearing und Abwicklung	1,5	4,6
Vermögensverwaltung	120,9	137,9
Depotgeschäft	37,3	38,7
Treuhandgeschäfte	1,2	1,6
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	430,6	428,2
Kartengeschäft	96,3	88,1
Sonstige	334,2	340,1
Vermittlungsprovisionen	78,8	84,3
Fondsprodukte	8,0	6,7
Versicherungsprodukte	51,9	57,8
Bausparvermittlungsgeschäft	7,9	7,9
Devisentransaktionen	10,5	11,0
Sonstige(s)	0,5	0,8
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	90,7	71,3
Erhaltene, gegebene Garantien	28,6	27,7
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	13,4	12,1
Sonstiges Kreditgeschäft	48,7	31,4
Sonstige(s)	42,1	36,7
Provisionsüberschuss	884,9	910,9

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,3	0,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	1,4	1,1
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	29,8	25,5
Dividendenerträge	31,5	27,1

4. Handelsergebnis und Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft

Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-6,6	9,5
Devisentransaktionen	95,6	98,4
Ergebnis aus Hedge-Accounting	31,0	-5,1
Handelsergebnis	120,0	102,9

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	4,3	7,9
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-16,8	-3,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-12,5	4,5

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	38,7	42,2
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	54,2	56,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	92,9	98,3

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Personalaufwand	-1.152,7	-1.151,3
Laufende Bezüge	-852,6	-864,9
Sozialversicherung	-225,5	-225,1
Langfristige Personalrückstellungen	-18,0	-11,6
Sonstiger Personalaufwand	-56,6	-49,7
Sachaufwand	-610,1	-624,1
Beiträge zur Einlagensicherung	-79,3	-68,6
IT-Aufwand	-144,5	-194,8
Raumaufwand	-123,4	-117,4
Aufwand Bürobetrieb	-55,7	-56,3
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-75,4	-73,7
Rechts- und Beratungskosten	-61,1	-68,5
Sonstiger Sachaufwand	-70,7	-45,0
Abschreibung und Amortisation	-217,6	-228,1
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-79,9	-85,4
Selbst genutzte Immobilien	-40,5	-37,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-51,7	-52,3
Kundenstock	-2,5	-4,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-42,9	-48,4
Verwaltungsaufwand	-1.980,3	-2.003,5

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	152,5	37,6
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	0,4	2,4
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	0,1	3,1
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-4,6	-0,6
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	148,4	42,5

Im Juni 2016 hat die Erste Group ihre Anteile an VISA Europe Ltd. verkauft. Der daraus resultierende Veräußerungserfolg in Höhe von EUR 138,7 Mio wurde im Posten Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale erfasst.

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-1,2	-11,4
Kredite und Forderungen	-24,8	-92,7
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-1.057,4	-1.115,3
Auflösung von Kreditvorsorgen	941,4	940,3
Direktabschreibungen	-134,7	-52,4
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	225,9	134,7
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0,2	-0,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-25,8	-104,3

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 16	1-6 17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-339,0	-397,1
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-7,6	-144,7
Zuführung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-148,8	-115,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-107,6	-59,4
Bankenabgabe	-89,1	-38,4
Finanztransaktionssteuer	-18,6	-21,0
Sonstige Steuern	-10,4	-11,9
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-64,6	-65,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	146,9	187,3
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	12,7	37,2
Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	146,4	186,0
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-46,8	1,2
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	34,7	-37,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-192,2	-209,8

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 223,9 Mio (EUR 278,8 Mio), davon EUR 53,8 Mio (EUR 101,6 Mio) latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Kassenbestand	3.738	3.993
Guthaben bei Zentralbanken	13.333	19.837
Sonstige Sichteinlagen	1.282	2.012
Kassenbestand und Guthaben	18.353	25.842

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 16			Jun 17		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	160.050	4.364	3.754	188.574	3.859	3.405
Zinssatz	119.263	3.940	3.503	116.214	3.229	2.886
Eigenkapital	685	25	8	679	14	5
Devisengeschäft	39.538	386	225	71.082	610	503
Kredit	324	1	5	431	0	7
Waren	240	13	12	167	5	5
Sonstige(s)	0	0	0	2	0	0
Derivate des Bankbuchs	32.436	916	1.407	33.565	965	1.199
Zinssatz	16.347	675	902	16.611	665	890
Eigenkapital	2.820	113	76	3.078	130	58
Devisengeschäft	12.328	87	418	12.951	131	236
Kredit	460	11	10	455	14	13
Waren	1	0	0	1	0	0
Sonstige(s)	480	31	1	469	25	1
Bruttowerte, gesamt	192.486	5.281	5.161	222.139	4.824	4.604
Saldierung		-806	-977		-833	-958
Gesamt		4.475	4.185		3.990	3.646

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Eigenkapitalinstrumente	80	96
Schuldverschreibungen	3.128	3.119
Regierungen	2.322	2.323
Kreditinstitute	496	582
Sonstige Finanzinstitute	141	69
Nicht finanzielle Gesellschaften	169	146
Kredite und Darlehen	268	0
Sonstige Handelsaktiva	3.476	3.216

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Eigenkapitalinstrumente	144	146
Schuldverschreibungen	333	391
Regierungen	31	64
Kreditinstitute	298	278
Sonstige Finanzinstitute	5	48
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
Kredite und Darlehen	2	2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	480	539

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Eigenkapitalinstrumente	1.364	1.322
Schuldverschreibungen	18.522	16.417
Regierungen	12.778	11.311
Kreditinstitute	2.478	2.203
Sonstige Finanzinstitute	742	583
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.524	2.319
Kredite und Darlehen	0	47
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.886	17.786

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 16	Jun 17	Dez 16	Jun 17	Dez 16	Jun 17
Regierungen	17.700	17.626	-2	-2	17.699	17.624
Kreditinstitute	1.022	1.220	-1	-1	1.021	1.219
Sonstige Finanzinstitute	177	143	0	0	177	143
Nicht finanzielle Gesellschaften	375	369	-1	-1	374	368
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.274	19.359	-4	-4	19.270	19.355

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. Juni 2017				
Schuldverschreibungen	153	0	-1	153
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	153	0	-1	153
Kredite und Forderungen	4.201	-2	-4	4.195
Zentralbanken	819	0	0	819
Kreditinstitute	3.382	-2	-4	3.376
Gesamt	4.354	-2	-5	4.347
Stand zum 31. Dezember 2016				
Schuldverschreibungen	199	0	-1	198
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	199	0	-1	198
Kredite und Forderungen	3.279	-2	-5	3.272
Zentralbanken	666	0	0	665
Kreditinstitute	2.614	-2	-5	2.606
Gesamt	3.478	-2	-6	3.469

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 16						Jun 17		
Einzelwertberichtigungen	-2	0	0	0	0	0	-2	0	1
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-2	0	0	0	0	0	-2	0	1
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-2	0	1
Portfoliowertberichtigungen	-5	-5	0	6	0	1	-5	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-5	-5	0	5	0	1	-4	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-5	-5	0	5	0	1	-4	0	0
Gesamt	-7	-5	0	6	0	1	-7	0	1
	Dez 15						Jun 16		
Einzelwertberichtigungen	-8	0	7	0	0	-1	-2	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-8	0	7	0	0	-1	-2	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-8	0	7	0	0	-1	-2	0	0
Portfoliowertberichtigungen	-5	-4	0	4	0	1	-4	0	0
Schuldverschreibungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-3	-4	0	3	0	0	-4	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-4	-4	0	3	0	0	-4	0	0
Gesamt	-13	-4	7	4	0	0	-7	0	0

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto- Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. Juni 2017				
Schuldverschreibungen von Kunden	87	0	-1	86
Regierungen	52	0	0	52
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	35	0	-1	34
Kredite und Darlehen an Kunden	139.487	-3.716	-735	135.036
Regierungen	7.197	-2	-16	7.179
Sonstige Finanzinstitute	4.247	-106	-21	4.120
Nicht finanzielle Gesellschaften	60.136	-2.112	-434	57.590
Haushalte	67.906	-1.495	-264	66.147
Gesamt	139.573	-3.716	-736	135.122
Stand zum 31. Dezember 2016				
Schuldverschreibungen von Kunden	92	0	-1	91
Regierungen	58	0	0	58
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	34	0	-1	33
Kredite und Darlehen an Kunden	135.175	-3.887	-725	130.564
Regierungen	7.350	-6	-13	7.332
Sonstige Finanzinstitute	3.643	-94	-23	3.526
Nicht finanzielle Gesellschaften	58.273	-2.207	-401	55.664
Haushalte	65.909	-1.580	-288	64.042
Gesamt	135.267	-3.887	-726	130.654

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertberichtigten Kreditforderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 16						Jun 17		
Einzelwertberichtigungen	-3.887	-825	349	648	40	-41	-3.716	-52	134
Schuldverschreibungen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-3.887	-825	349	648	40	-41	-3.716	-52	134
Regierungen	-6	0	0	4	0	0	-2	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-94	-21	4	11	1	-7	-106	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2.207	-412	154	357	18	-22	-2.112	-41	40
Haushalte	-1.580	-391	191	277	20	-12	-1.495	-11	94
Portfoliowertberichtigungen	-726	-285	0	286	0	-10	-736	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-725	-285	0	286	0	-10	-735	0	0
Regierungen	-13	-5	0	2	0	0	-16	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-23	-7	0	9	0	0	-21	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-401	-159	0	134	0	-7	-434	0	0
Haushalte	-288	-114	0	141	0	-3	-264	0	0
Gesamt	-4.613	-1.110	349	934	40	-51	-4.451	-52	134
	Dez 15						Jun 16		
Einzelwertberichtigungen	-5.276	-779	985	636	60	7	-4.367	-135	226
Schuldverschreibungen von Kunden	-14	0	11	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-14	0	11	0	0	0	-2	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.262	-779	974	635	60	7	-4.365	-135	226
Regierungen	-7	-2	1	2	0	-1	-6	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-154	-10	26	12	1	0	-126	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3.195	-418	806	345	30	25	-2.406	-118	133
Haushalte	-1.907	-349	141	275	30	-17	-1.827	-17	92
Portfoliowertberichtigungen	-733	-274	0	302	0	-10	-715	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-731	-274	0	302	0	-10	-713	0	0
Regierungen	-14	-8	0	19	0	-6	-10	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-8	0	10	0	2	-22	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-424	-104	0	151	0	-6	-383	0	0
Haushalte	-268	-154	0	122	0	1	-298	0	0
Gesamt	-6.009	-1.053	985	938	60	-3	-5.083	-135	226

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 16			Jun 17		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	22.378	1.980	586	21.955	1.532	533
Zinssatz	22.378	1.980	586	21.955	1.532	533
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	987	14	3	1.431	6	16
Zinssatz	987	14	3	1.431	6	16
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	23.365	1.994	589	23.386	1.538	549
Saldierung		-570	-116		-476	-138
Gesamt		1.424	473		1.063	411

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	177	171
Vorräte	253	231
Übrige Vermögensgegenstände	590	788
Sonstige Vermögensgegenstände	1.020	1.190

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Shortpositionen	366	255
Eigenkapitalinstrumente	240	116
Schuldverschreibungen	126	140
Verbriefte Verbindlichkeiten	59	59
Übrige Handelspassiva	152	0
Sonstige Handelspassiva	577	314

22. Finanzielle Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Nachrangige Verbindlichkeiten	556	834
Nachrangige Emissionen und Einlagen	556	834
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.133	934
Anleihen	763	578
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	69	55
Hypothekenpfandbriefe	302	300
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.689	1.768

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Täglich fällige Einlagen	3.557	4.047
Termineinlagen	9.540	10.787
Pensionsgeschäfte	1.534	3.049
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	17.883

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Täglich fällige Einlagen	85.707	93.336
Spareinlagen	21.873	22.923
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	267	198
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.344	1.543
Haushalte	20.262	21.182
Nicht-Spareinlagen	63.834	70.413
Regierungen	4.637	5.299
Sonstige Finanzinstitute	4.774	6.483
Nicht finanzielle Gesellschaften	19.288	20.014
Haushalte	35.135	38.616
Termineinlagen	52.076	51.978
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	46.925	46.606
Spareinlagen	32.091	31.537
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	757	460
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.333	1.327
Haushalte	30.001	29.750
Nicht-Spareinlagen	14.834	15.070
Regierungen	1.740	1.909
Sonstige Finanzinstitute	2.460	2.560
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.214	3.398
Haushalte	7.420	7.204
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	5.151	5.372
Regierungen	1	8
Sonstige Finanzinstitute	70	73
Nicht finanzielle Gesellschaften	69	104
Haushalte	5.011	5.187
Pensionsgeschäfte	156	209
Regierungen	52	192
Sonstige Finanzinstitute	0	17
Nicht finanzielle Gesellschaften	104	0
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	137.939	145.523
Regierungen	6.429	7.407
Sonstige Finanzinstitute	8.327	9.790
Nicht finanzielle Gesellschaften	25.353	26.386
Haushalte	97.829	101.939

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.542	5.598
Nachrangige Emissionen und Einlagen	5.542	5.598
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	19.960	19.236
Anleihen	9.762	8.748
Einlagenzertifikate	441	215
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	847	822
Hypothekenpfandbriefe	7.351	7.913
Öffentliche Pfandbriefe	1.456	1.413
Sonstige(s)	103	125
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.503	24.834

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Langfristige Personalarückstellungen	969	928
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	382
Verpflichtungen und gegebene Garantien	339	272
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	208	131
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	131	141
Sonstige Rückstellungen	62	114
Rückstellungen für belastende Verträge	4	4
Sonstige(s)	58	110
Rückstellungen	1.702	1.696

Bei der Berechnung des Barwertes der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen, wurde der Rechnungszinssatz an das gestiegene Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2017 auf 2,00% p.a. (31. Dezember 2016: 1,80% p.a.) erhöht. Alle übrigen Berechnungsparameter blieben unverändert. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR +19,7 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR +1,5 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	220	228
Übrige Verbindlichkeiten	2.716	2.695
Sonstige Verbindlichkeiten	2.936	2.923

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2017 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzzentren betreut werden und jährliche Umsätze zwischen EUR 1 bis 3 Mio und EUR 50 bis 75 Mio aufweisen, wobei die Umsatzgrenzen je nach Land festgelegt sind. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen länderspezifischen Mindestumsatz von EUR 50 Mio bis EUR 75 Mio, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group und einem jährlichen Konzernumsatz von in der Regel mindestens EUR 500 Mio. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilien-Portfolios erzielen, mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen, Verwaltungsdienstleistungen, Bauleistungen (ausschließlich auf Erste Group Immortent (EGI) beschränkt) sowie eigene Projektentwicklung. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden			Firmenkunden			Kapitalmarktgeschäft			BSM&LCC	
	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	
	Zinsüberschuss	1.075,0	1.062,6	492,9	482,0	110,1	100,6	3,6	100,6	-3,6	-26,6
Provisionsüberschuss	473,7	497,1	128,8	122,4	95,7	113,6	-22,7	113,6	-22,7	-43,3	
Dividendenerträge	1,7	0,6	0,0	0,3	0,8	1,0	8,1	1,0	8,1	10,0	
Handels- und Fair Value-Ergebnis	44,4	52,4	39,2	45,1	37,5	69,5	-4,6	69,5	-4,6	-52,8	
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	3,6	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,2	
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	11,0	10,7	54,6	63,9	0,0	0,0	16,1	0,0	16,1	17,3	
Verwaltungsaufwand	-924,1	-965,3	-271,8	-283,1	-105,9	-110,6	-57,3	-110,6	-57,3	-45,1	
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,0	3,3	3,5	0,6	0,0	137,4	0,0	137,4	30,5	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-26,6	-4,5	35,5	-105,6	6,2	0,9	-13,9	3,1	-13,9	3,1	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,0	-37,7	-5,6	24,3	3,8	-7,0	-73,3	-7,0	-73,3	-101,1	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-21,0	-24,4	-7,3	-7,5	-0,8	-0,8	-28,7	-0,8	-28,7	-16,6	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	656,7	620,6	477,0	352,7	148,7	168,0	-12,7	168,0	-12,7	-207,8	
Steuern vom Einkommen	-133,2	-117,9	-100,7	-68,0	-33,5	-34,0	2,0	-34,0	2,0	5,1	
Periodenergebnis	523,5	502,7	376,2	284,7	115,3	134,0	-10,7	134,0	-10,7	-202,7	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	19,6	26,1	22,4	8,5	3,7	2,2	1,9	2,2	1,9	-16,6	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	503,9	476,5	353,8	276,2	111,6	131,8	-12,6	131,8	-12,6	-186,1	
Betriebsbeiträge	1.609,4	1.628,1	715,6	713,7	244,1	284,7	-5,8	284,7	-5,8	-95,2	
Betriebsaufwendungen	-924,1	-965,3	-271,8	-283,1	-105,9	-110,6	-57,3	-110,6	-57,3	-45,1	
Betriebsergebnis	685,3	662,9	443,8	430,6	138,2	174,1	-63,0	174,1	-63,0	-140,3	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.335	18.282	34.397	34.619	3.901	4.336	5.268	4.336	5.268	4.449	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.334	2.440	3.159	3.166	662	714	2.161	714	2.161	2.278	
Kosten-Ertrags-Relation	57,4%	59,3%	38,0%	39,7%	43,4%	38,8%	>100,0%	38,8%	>100,0%	>100,0%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	45,1%	41,6%	23,9%	18,1%	35,0%	37,9%	-1,0%	37,9%	-1,0%	-17,9%	
Summe Aktiva (Periodenende)	51.310	56.288	46.348	48.342	30.205	34.374	49.585	34.374	49.585	56.154	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	71.960	77.489	23.107	27.744	22.498	26.478	50.345	26.478	50.345	52.191	
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-28,9	-11,3	34,0	-30,3	5,8	1,2	-50,0	1,2	-50,0	-2,7	
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-26,6	-4,6	35,5	-105,5	6,2	1,0	-13,9	1,0	-13,9	3,7	
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6	
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	0,1	-5,6	4,1	76,4	-0,4	0,3	3,1	0,3	3,1	1,9	
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-2,4	-1,2	-5,6	-1,1	0,0	0,0	-39,3	0,0	-39,3	-7,7	

Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	471,8	487,5	36,8	36,2	11,1	0,8	2.194,1	2.143,0
Provisionsüberschuss	209,3	218,9	1,2	3,1	-1,1	-0,9	884,9	910,9
Dividendenerträge	11,0	9,2	10,3	6,2	-0,4	-0,1	31,5	27,1
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,6	7,9	-12,6	-15,7	3,1	0,9	107,5	107,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	1,0	1,2	0,0	0,0	5,7	6,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	19,8	19,0	22,0	6,4	-30,5	-18,9	92,9	98,3
Verwaltungsaufwand	-510,9	-519,4	-397,0	-441,2	286,6	361,1	-1.980,3	-2.003,5
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7,4	8,4	0,3	0,2	-0,6	0,0	148,4	42,5
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-16,2	11,7	-10,7	-9,9	0,0	0,0	-25,8	-104,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-23,2	-43,4	176,3	297,9	-268,2	-342,8	-192,2	-209,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,6	-2,6	-42,3	-7,6	0,0	0,0	-107,6	-59,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	169,6	199,7	-172,5	-115,6	0,0	0,0	1.266,7	1.017,6
Steuern vom Einkommen	-59,9	-41,7	46,6	32,7	0,0	0,0	-278,8	-223,9
Periodenergebnis	109,7	158,0	-125,9	-82,9	0,0	0,0	987,9	793,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	86,1	132,4	12,6	16,4	0,0	0,0	146,2	169,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	23,6	25,6	-138,5	-99,4	0,0	0,0	841,7	624,7
Betriebsbeiträge	712,4	742,4	58,6	37,3	-17,8	-18,2	3.316,6	3.292,8
Betriebsaufwendungen	-510,9	-519,4	-397,0	-441,2	286,6	361,1	-1.980,3	-2.003,5
Betriebsergebnis	201,5	223,1	-338,4	-403,9	268,8	342,8	1.336,3	1.289,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.306	20.923	1.202	1.214	0	0	83.408	83.822
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.071	2.112	4.905	6.407	0	0	15.293	17.116
Kosten-Ertrags-Relation	71,7%	70,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	59,7%	60,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,6%	15,1%	-5,2%	-2,6%			13,0%	9,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	58.018	58.918	3.749	3.413	-34.711	-39.333	204.505	218.156
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	53.738	54.482	1.625	1.557	-34.744	-39.301	188.528	200.641
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-6,6	6,6	-41,4	-12,1	0,0	0,0	-87,2	-48,6
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-15,3	12,8	-10,6	0,0	0,0	0,0	-24,8	-92,7
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,9	-1,1	-0,1	-9,9	0,0	0,0	-1,0	-11,7
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	9,6	-3,4	-19,0	0,6	0,0	0,0	-2,4	70,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	-1,6	-11,7	-2,9	0,0	0,0	-59,0	-14,5

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa			Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	
Zinsüberschuss	982,0	994,0	1.122,9	1.107,8	89,1	41,2	2.194,1	2.143,0	
Provisionüberschuss	474,8	502,7	429,9	423,7	-19,9	-15,5	884,9	910,9	
Dividendenerträge	18,5	17,4	3,0	3,6	10,0	6,1	31,5	27,1	
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,0	40,9	110,6	132,3	-16,1	-65,9	107,5	107,3	
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,6	0,6	4,0	4,3	1,0	1,2	5,7	6,1	
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	58,3	66,6	30,2	25,0	4,4	6,7	92,9	98,3	
Verwaltungsaufwand	-1.009,8	-1.039,5	-838,8	-859,3	-131,7	-104,7	-1.980,3	-2.003,5	
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	23,6	15,1	127,5	18,2	-2,7	9,2	148,4	42,5	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-33,9	-14,8	22,7	-78,3	-14,6	-11,3	-25,8	-104,3	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	10,1	-50,0	-99,0	-99,3	-103,4	-60,4	-192,2	-209,8	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-14,8	-4,2	-50,5	-47,6	-42,3	-7,6	-107,6	-59,4	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	537,4	533,0	913,2	678,0	-183,9	-193,3	1.266,7	1.017,6	
Steuern vom Einkommen	-157,3	-124,4	-169,6	-149,1	48,1	49,6	-278,8	-223,9	
Periodenergebnis	380,1	408,6	743,6	528,9	-135,8	-143,7	987,9	793,8	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	96,2	141,5	37,4	11,2	12,5	16,4	146,2	169,1	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	283,9	267,1	706,2	517,7	-148,3	-160,1	841,7	624,7	
Betriebsbeiträge	1.547,3	1.622,2	1.700,8	1.696,7	68,5	-26,2	3.316,6	3.292,8	
Betriebsaufwendungen	-1.009,8	-1.039,5	-838,8	-859,3	-131,7	-104,7	-1.980,3	-2.003,5	
Betriebsergebnis	537,5	582,7	861,9	837,4	-63,1	-130,8	1.336,3	1.289,3	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	47.949	46.626	33.770	35.384	1.690	1.812	83.408	83.822	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.917	4.871	4.510	4.950	5.866	7.296	15.293	17.116	
Kosten-Ertrags-Relation	65,3%	64,1%	49,3%	50,6%	>100,0%	>100,0%	59,7%	60,8%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,5%	16,9%	33,2%	21,5%	-4,7%	-4,0%	13,0%	9,4%	
Summe Aktiva (Periodenende)	139.240	146.264	82.280	95.167	-17.014	-23.275	204.505	218.156	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	113.561	119.116	73.455	85.493	1.512	-3.968	188.528	200.641	
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	3,4	-14,4	-46,6	-15,4	-44,0	-18,8	-87,2	-48,6	
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-32,9	-13,7	22,6	-77,5	-14,5	-1,5	-24,8	-92,7	
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,9	-1,1	0,1	-0,8	-0,1	-9,8	-1,0	-11,7	
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	41,3	4,5	-26,2	65,8	-17,6	0,0	-2,4	70,3	
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-4,1	-4,0	-43,2	-3,0	-11,7	-7,5	-59,0	-14,5	

Geografisches Gebiet Österreich

	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	314,5	321,3	471,8	487,5	195,8	185,2	982,0	994,0
Provisionsüberschuss	168,5	176,8	209,3	218,9	97,0	107,0	474,8	502,7
Dividendeneträge	6,5	7,5	11,0	9,2	1,1	0,7	18,5	17,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	6,9	7,5	0,6	7,9	5,5	25,5	13,0	40,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,4	0,3	0,0	0,0	0,3	0,2	0,6	0,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	9,7	17,7	19,8	19,0	28,8	29,9	58,3	66,6
Verwaltungsaufwand	-327,5	-336,6	-510,9	-519,4	-171,4	-183,6	-1.009,8	-1.039,5
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	12,3	2,8	7,4	8,4	3,9	3,9	23,6	15,1
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-2,5	13,7	-16,2	11,7	-15,2	-40,2	-33,9	-14,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	7,4	-30,8	-23,2	-43,4	25,9	24,2	10,1	-50,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,3	-1,6	-7,6	-2,6	0,0	0,0	-14,8	-4,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	196,1	180,5	169,6	199,7	171,7	152,8	537,4	533,0
Steuern vom Einkommen	-54,2	-44,5	-59,9	-41,7	-43,2	-38,2	-157,3	-124,4
Periodenergebnis	142,0	136,0	109,7	158,0	128,4	114,6	380,1	408,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	6,3	9,8	86,1	132,4	3,8	-0,8	96,2	141,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	135,7	126,1	23,6	25,6	124,6	115,4	283,9	267,1
Betriebsbeiträge	506,4	531,3	712,4	742,4	328,4	348,5	1.547,3	1.622,2
Betriebsaufwendungen	-327,5	-336,6	-510,9	-519,4	-171,4	-183,6	-1.009,8	-1.039,5
Betriebsergebnis	178,9	194,7	201,5	223,1	157,0	164,9	537,5	582,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.251	11.380	21.306	20.923	14.391	14.324	47.949	46.626
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.264	1.245	2.071	2.112	1.581	1.513	4.917	4.871
Kosten-Ertrags-Relation	64,7%	63,4%	71,7%	70,0%	52,2%	52,7%	65,3%	64,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,6%	22,0%	10,6%	15,1%	16,3%	15,3%	15,5%	16,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	40.492	43.195	58.018	58.918	40.730	44.152	139.240	146.264
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	38.956	41.423	53.738	54.482	20.868	23.211	113.561	119.116
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	1,3	13,8	-6,6	6,6	8,7	-34,8	3,4	-14,4
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-2,3	13,7	-15,3	12,8	-15,3	-40,2	-32,9	-13,7
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,2	0,0	-0,9	-1,1	0,1	0,0	-0,9	-1,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	4,0	-0,4	9,6	-3,4	27,7	8,3	41,3	4,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,3	0,5	0,0	-1,6	-3,8	-2,9	-4,1	-4,0

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17	1-6 16	1-6 17
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	455,5	450,4	197,3	183,8	226,7	215,1	88,0	98,8	132,8	134,4	22,5	25,2	1.122,9	1.107,8
Provisionsüberschuss	171,8	166,9	78,8	74,7	64,7	54,8	68,6	77,3	40,7	44,4	5,3	5,5	429,9	423,7
Dividendenerträge	1,9	1,7	0,5	0,8	0,5	0,7	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	3,0	3,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	45,8	52,3	34,8	41,8	6,8	8,4	6,5	13,9	15,1	14,2	1,7	1,7	110,6	132,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,1	-0,5	0,2	0,0	3,1	4,0	0,0	0,0	0,5	0,7	0,1	0,1	4,0	4,3
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	9,5	5,9	5,5	6,4	0,7	0,2	1,9	2,0	12,4	10,5	0,2	0,1	30,2	25,0
Verwaltungsaufwand	-324,8	-336,7	-170,9	-156,4	-135,0	-135,4	-93,3	-107,3	-94,9	-103,0	-19,9	-20,4	-838,8	-859,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	52,6	10,0	24,5	0,0	26,8	0,3	13,9	7,8	9,7	0,1	0,0	0,0	127,5	18,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-25,7	9,9	15,4	-13,6	-21,4	-19,6	71,7	32,6	-16,4	-88,1	-1,0	0,5	22,7	-78,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-20,1	-13,7	-24,9	-41,0	-1,7	-13,4	-51,2	-23,0	-0,9	-8,2	-0,2	-0,1	-99,0	-99,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-12,3	-13,3	-38,2	-34,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-50,5	-47,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	366,7	346,4	161,2	96,4	171,2	115,1	106,2	102,3	99,2	5,1	8,8	12,6	913,2	678,0
Steuern vom Einkommen	-76,2	-68,6	-28,6	-42,7	-37,5	-27,5	-5,4	-7,3	-21,8	-2,3	0,0	-0,7	-169,6	-149,1
Periodenergebnis	290,5	277,8	132,6	53,7	133,6	87,7	100,7	95,0	77,4	2,8	8,8	11,9	743,6	528,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	3,2	2,9	8,5	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	24,0	2,4	1,7	2,3	37,4	11,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	287,3	274,9	124,1	50,2	133,6	87,7	100,7	95,0	53,4	0,4	7,1	9,6	706,2	517,7
Betriebsbeiträge	684,6	676,9	317,1	307,4	302,5	283,2	165,0	192,3	201,7	204,3	29,9	32,6	1.700,8	1.696,7
Betriebsaufwendungen	-324,8	-336,7	-170,9	-156,4	-135,0	-135,4	-93,3	-107,3	-94,9	-103,0	-19,9	-20,4	-838,8	-859,3
Betriebsergebnis	359,8	340,2	146,1	151,0	167,5	147,8	71,7	84,9	106,8	101,3	9,9	12,2	861,9	837,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	15.266	16.254	5.292	5.208	4.677	4.978	3.400	3.632	4.291	4.357	845	954	33.770	35.384
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.718	1.991	985	1.058	667	647	481	560	545	562	115	132	4.510	4.950
Kosten-Ertrags-Relation	47,4%	49,7%	53,9%	50,9%	44,6%	47,8%	56,5%	55,8%	47,1%	50,4%	66,8%	62,6%	49,3%	50,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,0%	28,1%	27,1%	10,2%	40,3%	27,3%	42,1%	34,2%	28,5%	1,0%	15,4%	18,2%	33,2%	21,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	38.237	47.623	14.136	14.507	14.378	15.587	5.783	7.298	8.680	8.913	1.064	1.240	82.280	95.167
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	34.032	43.195	12.724	12.946	12.892	14.142	5.189	6.277	7.695	7.858	924	1.074	73.455	85.493
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-70,5	12,3	6,1	-14,2	-18,3	-15,5	55,1	93,8	-17,8	-92,0	-1,1	0,3	-46,6	-15,4
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-25,8	10,5	15,4	-13,5	-21,3	-19,5	71,7	32,6	-16,4	-88,0	-1,0	0,5	22,6	-77,5
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,1	-0,6	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,1	-0,8
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-12,4	1,9	1,5	-2,9	2,5	3,7	-16,3	61,5	-1,0	1,8	-0,5	-0,1	-26,2	65,8
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-32,4	0,5	-10,8	2,2	0,5	0,4	-0,3	-0,3	-0,5	-5,7	0,4	-0,1	-43,2	-3,0

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und -strategie strebt nach der Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting;
- _ Eventualverbindlichkeiten (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Brutto-Buchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Der Brutto-Buchwert des Kreditrisikovolumens der Erste Group erhöhte sich auf EUR 220,1 Mrd (+2,4%; EUR 214,9 Mrd).

Überleitung vom Brutto-Buchwert zum Netto-Buchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikolumens

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Wertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. Juni 2017			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.012	0	2.012
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.353	7	4.347
Kredite und Forderungen an Kunden	139.574	4.451	135.122
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.359	4	19.355
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.119	0	3.119
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	393	0	393
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.464	0	16.464
Positiver Fair Value von Derivaten	5.053	0	5.053
Eventualkreditverbindlichkeiten	29.800	272	--
Gesamt	220.128	4.734	185.866
Stand zum 31. Dezember 2016			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	1.282	0	1.282
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.478	8	3.469
Kredite und Forderungen an Kunden	135.267	4.613	130.654
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.274	4	19.270
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.396	0	3.396
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	336	0	336
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	18.522	0	18.522
Positiver Fair Value von Derivaten	5.899	0	5.899
Eventualkreditverbindlichkeiten	27.484	338	--
Gesamt	214.938	4.963	182.829

Bei Eventualverbindlichkeiten entspricht der Brutto-Buchwert dem Nominalwert und die Risikovorsorgen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Netto-Buchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Available for Profit or Loss		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
						Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			
Jun 17										
Souveräne	5	803	7.304	18.372	2.407	76	13.138	284	1.724	44.112
Institute	1.993	3.038	139	730	455	115	1.451	4.430	391	12.742
Unternehmen	13	513	61.262	257	257	203	1.868	339	20.024	84.736
Retail	0	0	70.868	0	0	0	8	1	7.661	78.537
Gesamt	2.012	4.353	139.574	19.359	3.119	393	16.464	5.053	29.800	220.128
Dez 16										
Souveräne	6	680	7.347	18.459	2.549	42	14.823	330	1.639	45.876
Institute	1.270	2.080	149	538	467	139	1.646	5.120	251	11.659
Unternehmen	6	717	59.010	277	380	155	2.053	448	19.002	82.048
Retail	0	0	68.761	0	0	0	0	1	6.592	75.354
Gesamt	1.282	3.478	135.267	19.274	3.396	336	18.522	5.899	27.484	214.938

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2017					
Land- und Forstwirtschaft	2.042	519	37	181	2.779
Bergbau	787	29	3	67	886
Herstellung von Waren	13.136	1.347	192	827	15.503
Energie- und Wasserversorgung	3.375	358	48	96	3.877
Bauwesen	8.086	1.311	137	653	10.186
Erschließung von Grundstücken	3.863	500	19	209	4.591
Handel	8.640	1.374	182	854	11.049
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.105	512	30	145	6.792
Beherbergung und Gastronomie	2.797	850	145	370	4.162
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	21.408	965	55	136	22.564
Holdinggesellschaften	2.474	100	37	97	2.708
Grundstücks- und Wohnungswesen	22.012	2.637	274	834	25.757
Dienstleistungen	8.826	1.135	167	375	10.504
Öffentliche Verwaltung	38.109	192	7	9	38.317
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.467	412	23	232	3.134
Private Haushalte	55.723	5.636	517	2.059	63.934
Sonstige(s)	348	14	309	13	684
Gesamt	193.860	17.290	2.125	6.853	220.128
Stand zum 31. Dezember 2016					
Land- und Forstwirtschaft	1.966	495	28	149	2.638
Bergbau	704	60	4	112	880
Herstellung von Waren	12.422	1.389	190	895	14.895
Energie- und Wasserversorgung	3.352	351	29	111	3.843
Bauwesen	7.994	1.251	100	657	10.002
Erschließung von Grundstücken	3.875	437	20	220	4.553
Handel	8.524	1.568	160	693	10.945
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.957	455	36	164	6.612
Beherbergung und Gastronomie	2.787	852	150	405	4.193
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20.503	881	61	146	21.592
Holdinggesellschaften	2.453	126	41	114	2.734
Grundstücks- und Wohnungswesen	20.563	2.770	238	966	24.537
Dienstleistungen	8.397	1.069	140	354	9.960
Öffentliche Verwaltung	39.403	500	7	24	39.935
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.433	431	28	244	3.136
Private Haushalte	52.632	5.658	574	2.174	61.037
Sonstige(s)	393	1	330	10	734
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2017					
Kernmärkte	165.525	15.406	1.998	6.162	189.091
Österreich	86.222	7.889	1.256	2.245	97.611
Tschechien	34.594	2.688	163	783	38.227
Rumänien	12.261	2.003	174	993	15.430
Slowakei	16.592	1.114	100	617	18.423
Ungarn	7.455	616	148	306	8.525
Kroatien	7.149	971	149	1.089	9.359
Serbien	1.252	126	8	130	1.516
Sonstige EU	21.329	1.204	70	509	23.112
Sonstige Industrieländer	4.123	88	2	54	4.267
Emerging Markets	2.884	591	55	128	3.658
Südosteuropa/GUS	1.391	384	48	107	1.929
Asien	956	107	2	0	1.065
Lateinamerika	50	27	1	16	94
Naher Osten/Afrika	488	73	3	5	569
Gesamt	193.860	17.290	2.125	6.853	220.128
Stand zum 31. Dezember 2016					
Kernmärkte	160.052	15.679	1.914	6.409	184.055
Österreich	84.766	8.035	1.233	2.400	96.435
Tschechien	32.414	2.441	177	910	35.942
Rumänien	12.059	1.891	82	1.058	15.090
Slowakei	16.282	1.184	128	629	18.222
Ungarn	6.592	683	140	453	7.868
Kroatien	7.075	1.035	142	821	9.073
Serbien	865	410	12	138	1.425
Sonstige EU	20.744	1.299	91	455	22.590
Sonstige Industrieländer	4.176	167	5	58	4.406
Emerging Markets	3.059	588	61	180	3.888
Südosteuropa/GUS	1.400	376	54	156	1.986
Asien	1.099	124	4	0	1.228
Lateinamerika	61	33	2	18	114
Naher Osten/Afrika	499	54	1	6	560
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2017					
Privatkunden	48.543	5.365	487	1.806	56.200
Firmenkunden	55.165	4.844	534	3.003	63.545
Kapitalmarktgeschäft	16.540	560	11	3	17.115
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	26.021	155	186	23	26.386
Sparkassen	47.542	6.263	830	1.996	56.631
Group Corporate Center	49	103	77	21	250
Gesamt	193.860	17.290	2.125	6.853	220.128
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	46.061	5.428	512	1.971	53.972
Firmenkunden	53.019	4.906	438	3.048	61.411
Kapitalmarktgeschäft	14.839	664	36	4	15.542
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	27.234	260	173	16	27.682
Sparkassen	46.827	6.384	849	2.062	56.122
Group Corporate Center	51	91	65	1	208
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2017					
Österreich	111.352	9.894	1.347	3.540	126.132
EBOe & Töchter	35.105	2.622	424	726	38.877
Sparkassen	47.542	6.263	830	1.996	56.631
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.705	1.009	93	818	30.625
Zentral- und Osteuropa	76.063	7.293	702	3.231	87.289
Tschechien	35.317	2.730	129	601	38.776
Rumänien	11.014	2.025	172	947	14.158
Slowakei	14.758	1.005	108	517	16.388
Ungarn	6.541	468	117	260	7.385
Kroatien	7.317	965	168	856	9.306
Serbien	1.116	101	8	51	1.275
Sonstige(s)	6.445	103	77	82	6.707
Gesamt	193.860	17.290	2.125	6.853	220.128
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	109.040	10.272	1.362	3.616	124.291
EBOe & Töchter	35.090	2.713	394	827	39.025
Sparkassen	46.827	6.384	849	2.062	56.122
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.124	1.174	119	727	29.144
Zentral- und Osteuropa	71.867	7.364	645	3.453	83.329
Tschechien	33.144	2.509	146	747	36.546
Rumänien	11.071	1.937	81	1.010	14.097
Slowakei	14.032	1.035	132	525	15.723
Ungarn	5.660	544	111	396	6.711
Kroatien	7.167	978	164	717	9.025
Serbien	794	362	12	59	1.227
Sonstige(s)	7.124	96	65	33	7.318
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten, unter Ausschluss von an Kreditinstitute vergebenen Krediten und Kreditzusagen, nach unterschiedlichen Kategorien dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. Juni 2017					
Privatkunden	42.558	4.930	467	1.783	49.739
Firmenkunden	39.276	4.060	435	2.763	46.533
Kapitalmarktgeschäft	1.598	216	0	0	1.814
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	134	21	55	22	232
Sparkassen	33.326	5.284	698	1.908	41.216
Group Corporate Center	17	1	2	20	40
Gesamt	116.910	14.512	1.656	6.496	139.574
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	41.013	5.034	487	1.946	48.480
Firmenkunden	37.692	3.956	334	2.738	44.721
Kapitalmarktgeschäft	975	285	5	0	1.265
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	97	23	38	13	171
Sparkassen	32.504	5.417	710	1.980	40.611
Group Corporate Center	15	1	2	1	19
Gesamt	112.297	14.715	1.577	6.678	135.267

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. Juni 2017					
Österreich	72.286	8.227	1.023	3.376	84.912
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.714	2.255	275	688	30.931
Sparkassen	33.326	5.284	698	1.908	41.216
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.246	688	50	781	12.765
Zentral- und Osteuropa	44.439	6.284	632	3.038	54.394
Tschechien	21.490	2.276	118	553	24.436
Rumänien	5.206	1.694	139	869	7.908
Slowakei	9.775	946	90	469	11.281
Ungarn	2.707	439	116	253	3.514
Kroatien	4.542	840	161	845	6.388
Serbien	720	89	8	50	868
Sonstige(s)	185	1	2	81	268
Gesamt	116.910	14.512	1.656	6.496	139.574
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	71.069	8.668	1.003	3.447	84.186
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.705	2.316	244	781	31.046
Sparkassen	32.504	5.417	710	1.980	40.611
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.859	936	48	686	12.529
Zentral- und Osteuropa	41.159	6.047	572	3.198	50.975
Tschechien	19.067	2.046	130	695	21.939
Rumänien	5.297	1.594	71	928	7.890
Slowakei	9.028	948	102	475	10.552
Ungarn	2.552	476	111	339	3.478
Kroatien	4.563	870	147	704	6.285
Serbien	653	111	12	56	832
Sonstige(s)	70	1	2	33	105
Gesamt	112.297	14.715	1.577	6.678	135.267

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. Juni 2017					
Privatkunden	1.783	49.739	1.360	3,6%	76,3%
Firmenkunden	2.763	46.533	1.961	5,9%	71,0%
Kapitalmarktgeschäft	0	1.814	3	0,0%	8857,0%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	22	232	33	9,4%	149,9%
Sparkassen	1.908	41.216	1.094	4,6%	57,3%
Group Corporate Center	20	40	0	50,9%	1,2%
Gesamt	6.496	139.574	4.451	4,7%	68,5%
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	1.946	48.480	1.462	4,0%	75,2%
Firmenkunden	2.738	44.721	1.979	6,1%	72,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	1.265	3	0,0%	4949,4%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	13	171	18	7,3%	142,5%
Sparkassen	1.980	40.611	1.150	4,9%	58,1%
Group Corporate Center	1	19	0	7,3%	21,6%
Gesamt	6.678	135.267	4.613	4,9%	69,1%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. Juni 2017					
Österreich	3.376	84.912	1.949	4,0%	57,7%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	688	30.931	413	2,2%	60,0%
Sparkassen	1.908	41.216	1.094	4,6%	57,3%
Sonstiges Österreich-Geschäft	781	12.765	442	6,1%	56,7%
Zentral- und Osteuropa	3.038	54.394	2.457	5,6%	80,9%
Tschechien	553	24.436	474	2,3%	85,7%
Rumänien	869	7.908	800	11,0%	92,1%
Slowakei	469	11.281	353	4,2%	75,3%
Ungarn	253	3.514	198	7,2%	78,3%
Kroatien	845	6.388	580	13,2%	68,6%
Serbien	50	868	53	5,8%	105,5%
Sonstige(s)	81	268	46	30,2%	56,2%
Gesamt	6.496	139.574	4.451	4,7%	68,5%
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	3.447	84.186	2.051	4,1%	59,5%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	781	31.046	463	2,5%	59,3%
Sparkassen	1.980	40.611	1.150	4,9%	58,1%
Sonstiges Österreich-Geschäft	686	12.529	438	5,5%	63,9%
Zentral- und Osteuropa	3.198	50.975	2.530	6,3%	79,1%
Tschechien	695	21.939	575	3,2%	82,8%
Rumänien	928	7.890	792	11,8%	85,3%
Slowakei	475	10.552	343	4,5%	72,1%
Ungarn	339	3.478	254	9,7%	75,0%
Kroatien	704	6.285	510	11,2%	72,4%
Serbien	56	832	56	6,8%	99,1%
Sonstige(s)	33	105	32	31,3%	96,7%
Gesamt	6.678	135.267	4.613	4,9%	69,1%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non Performing-Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten) wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. Juni 2017						
Österreich	76.418	0	4.665	2.166	1.663	84.912
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.874	0	1.868	60	128	30.931
Sparkassen	37.554	0	2.663	89	910	41.216
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.990	0	134	2.017	624	12.765
Zentral- und Osteuropa	23.741	30.100	120	346	87	54.394
Tschechien	3.148	21.119	1	102	66	24.436
Rumänien	3.676	4.051	0	180	0	7.908
Slowakei	11.235	0	0	29	16	11.281
Ungarn	611	2.865	32	5	0	3.514
Kroatien	4.413	1.872	74	24	4	6.388
Serbien	658	192	13	5	0	868
Sonstige(s)	229	32	0	8	0	268
Gesamt	100.388	30.131	4.785	2.520	1.750	139.574
Stand zum 31. Dezember 2016						
Österreich	75.200	0	5.205	2.261	1.521	84.186
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.729	0	2.089	86	142	31.046
Sparkassen	36.662	0	2.988	80	881	40.611
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.810	0	128	2.095	497	12.529
Zentral- und Osteuropa	22.823	27.487	149	421	96	50.975
Tschechien	2.846	18.930	1	96	65	21.939
Rumänien	3.807	3.875	0	208	0	7.890
Slowakei	10.487	0	0	42	23	10.552
Ungarn	638	2.765	52	24	0	3.478
Kroatien	4.405	1.744	82	45	8	6.285
Serbien	641	172	14	5	0	832
Sonstige(s)	51	46	0	8	0	105
Gesamt	98.075	27.533	5.353	2.690	1.617	135.267

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 16	Jun 17
Zinsen	3,0	3,1
Währung	0,9	0,8
Aktien	1,4	0,8
Rohstoffe	0,3	0,2
Volatilität	0,3	0,4
Gesamt	3,4	3,2

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations II) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2017 ein historisch niedriges Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 1,45 Mrd geplant. Bis Ende Juni wurden Anleihen über EUR 1,65 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von EUR 88 Mio) begeben, davon EUR 750 Mio über die Emission eines Benchmark-Pfandbriefes. Günstige Marktbedingungen ermöglichten im April 2017 die Emission von Zusätzlichem Kernkapital (AT1) in Höhe von EUR 500 Mio, daher ist das seit Jahresbeginn emittierte Volumen bereits über dem Budget. Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO II Teilnahme der Erste Group EUR 3,5 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2017 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,4% (Basel 3 final), lag also deutlich über der für 2018 erwarteten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 14,8 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 233,3 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 29,22% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 0,5 Mio (EUR 3,0 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Weiters bestanden zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung im Nominalwert von EUR 0 Mio (EUR 103,0 Mio). Zum Ende der Berichtsperiode hielt die Privatstiftung Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,6 Mio (EUR 10,2 Mio), und die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0 Mio (EUR 0,3 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen Zinserträge von EUR 0,3 Mio (Gesamtjahr 2016: EUR 6,3 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 0,2 Mio (Gesamtjahr 2016 gesamt: EUR 3,9 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2016 keine wesentlichen Änderungen.

Hinsichtlich der im Anhang zum Geschäftsbericht 2016 erwähnten Gerichtsverfahren zwischen Banken und einer Konsumentenschutzorganisation in Österreich über die Auswirkungen eines negativen Referenzzinssatzes (wie zB des EURIBOR) bei Konsumentenkrediten mit variablem Zinssatz hat der österreichische Oberste Gerichtshof im ersten Halbjahr und teils nach Abschluss des erste Halbjahres in mehreren Urteilen entschieden, dass Banken bei Fehlen einer ausdrücklichen Vereinbarung eines Mindestzinssatzes zur Weitergabe eines negativen Referenzzinssatzes an Konsumenten verpflichtet sind. Ebenfalls im ersten Halbjahr hat der Oberste Gerichtshof entschieden, dass eine Bank typischerweise keine Pflicht trifft, in irgendeiner Zinsperiode selbst eine Zahlung an den Kreditnehmer zu leisten, falls die Anwendung eines negativen Referenzzinssatzes bei der Berechnung des Zinssatzes zu einem negativen Zinssatz führte; dies unter anderem mit der Begründung, dass eine Zahlung der Bank an ihren Kreditnehmer dem Vertragswillen der Bank und des Kreditnehmers widerspreche. Vor Klärung der rechtlichen Situation durch diese höchstgerichtlichen Entscheidungen erachteten sich die österreichischen Kreditinstitute der Erste Group für berechtigt bei in EUR vergebenen Krediten mit variabler Verzinsung als Zinssatz zumindest die vereinbarte Marge zu verrechnen. Mitte Juli 2017 wurde eine weitere Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in einem Verfahren einer Konsumentenschutzorganisation gegen einen Mitbewerber bekannt. Dieses betrifft die vertragliche Regelung in Konsumentenkrediten, welche den Referenzzins EURIBOR mit Null festsetzt, falls dieser einen negativen Wert hat. Nach dieser Entscheidung steht fest, dass einer Bank bei Konsumentenkrediten die vertragliche Vereinbarung einer Zinssatz-Untergrenze in Höhe der Marge ohne gleichzeitige Vereinbarung einer Zinssatz-Obergrenze nicht gestattet ist. Die österreichischen Kreditinstitute der Erste Group haben in der Regel eine solche Mindestverzinsung ohne Obergrenze in ihren Kreditverträgen mit variablen Zinsen seit 2013 vereinbart und die Zinsen entsprechend berechnet. Die österreichischen Kreditinstitute der Erste Group werden den jetzt höchstgerichtlich getroffenen Klarstellungen Rechnung tragen und den betroffenen Kunden den zu viel verrechneten Betrag an Zinsen rückerstatten. Es bestehen dafür ausreichende Rückstellungen. Diese sind bereits im Ergebnis des ersten Halbjahres berücksichtigt.

30. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Wertpapiere. Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle basierend auf Gewinnmultiplikatoren zur Anwendung. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasiertere Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasiertere Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 17,5 Mio (EUR 26,0 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,5 Mio (EUR 8,2 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten

ten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierten Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt. Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet. In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD)) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite, Beteiligungen, eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien.

in EUR Mio	Dez 16				Jun 17			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.335	5.477	138	7.950	2.328	4.815	63	7.206
Derivate	3	4.376	96	4.475	15	3.930	45	3.990
Sonstige Handelsaktiva	2.332	1.102	42	3.476	2.313	885	18	3.216
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	385	66	28	480	421	100	18	539
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.774	2.208	867	19.850	14.720	2.056	976	17.751
Derivate - Hedge Accounting	0	1.424	0	1.424	0	1.063	0	1.063
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	19.494	9.176	1.034	29.704	17.469	8.033	1.056	26.559
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	378	4.382	1	4.762	266	3.693	0	3.960
Derivate	13	4.171	1	4.185	11	3.634	0	3.646
Sonstige Handelspassiva	366	211	0	577	255	59	0	314
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	1.673	90	1.763	0	1.819	0	1.819
Einlagen von Kunden	0	74	0	74	0	51	0	51
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	1.599	90	1.689	0	1.768	0	1.768
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	472	0	473	0	411	0	411
Gesamtpassiva	378	6.528	91	6.997	266	5.923	1	6.190

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.

in EUR Mio	Dez 16		Jun 17	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	247	0	-147
Nettotransfer von Level 2	-247	0	147	0
Nettotransfer von Level 3	-23	-208	-9	-42
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-1.017	333	-2.175	-146
Veränderung Derivate	1	-1.549	12	-808
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	-1.286	-1.177	-2.025	-1.143

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich um EUR 2.025 Mio verringert. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Reduzierung um EUR 2.037 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3.035 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.782 Mio zurückzuführen. Die Volumenreduktion von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 1.004 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 346 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von anderen Unternehmen im Ausmaß von EUR 211 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 73 Mio und Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 61 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 199 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 143 Mio), sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 46 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 10 Mio). Aus Level 1 wurden Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 9 Mio in Level 3 umgegliedert. Die restliche Reduzierung im Ausmaß von EUR 82 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen.

Level 2-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich um EUR 1.143 Mio verringert. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Reduzierung um EUR 335 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 708 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 583 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, erhöhte sich um EUR 273 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 199 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstituten im Ausmaß von EUR 143 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 46 Mio und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 10 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 346 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 174 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 131 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche negative Veränderung im Ausmaß von EUR 26 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Kredite und Forderungen, die zum Fair Value bewertet werden, verminderten sich um EUR 268 Mio. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 808 Mio.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Level-Kategorien. Veränderungen der Beträge sind auf Tilgungen, Neuemissionen bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen. Die Veränderungen bei Derivaten auf der Passivseite sind vor allem auf veränderte Marktwerte und Nettingeffekte zurückzuführen.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten der Level 3-Kategorie.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungsumrechnung	Stand zum
	Dez 16											Jun 17
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	138	-24	0	12	-8	-2	0	0	11	-64	1	63
Derivate	96	-27	0	0	-1	-2	0	0	2	-24	1	45
Sonstige Handelsaktiva	42	3	0	12	-8	0	0	0	9	-40	0	18
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	28	0	0	0	0	0	0	0	0	-10	0	18
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	867	19	8	42	-21	-14	0	-2	211	-136	1	975
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.034	-6	8	53	-29	-16	0	-2	222	-211	3	1.056
	Dez 15											Jun 16
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	150	25	0	21	-5	-1	0	0	37	-30	0	197
Derivate	143	26	0	1	-1	-1	0	0	37	-30	0	175
Sonstige Handelsaktiva	7	0	0	20	-4	0	0	0	0	0	0	22
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	50	-1	0	4	-2	0	0	0	0	0	0	50
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	627	1	29	181	-208	-80	0	0	154	-13	0	691
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	827	25	29	206	-216	-81	0	0	191	-43	0	938

Gewinne und Verluste von Level 3-Finanzinstrumenten, die in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading“, „Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss“ oder „Derivate - Hedge Accounting“ bilanziert werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Handels- und Fair Value-Ergebnis“ erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von „Finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale“ werden in der Zeile „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value“ ausgewiesen, Wertberichtigungen von „Finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale“ sind in der Zeile „Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)“ dargestellt. Der Erfolg im sonstigen Ergebnis von Level 3-Finanzinstrumenten, die in der Position „Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale“ bilanziert werden, wird in der „Available for Sale-Rücklage“ erfasst.

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analyse von Broker-Quotierungen und Analyse von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, welches auf beobachtbare Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 174 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Unternehmen des Finanzsektors (EUR 160 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 13 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 131 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 60 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten, EUR 57 Mio auf Wertpapiere von Staaten/Ländern/Kommunen und EUR 15 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen. Aus Level 1 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 9 Mio nach Level 3 umgegliedert. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Reduktion der Level 3 Derivate um EUR 51 Mio und andererseits auf eine Erhöhung durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 22 Mio zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2017 gab es keine wesentlichen zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Level 3.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode der Level 3-Kategorie zugeordnet sind.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-6 16	1-6 17
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	29,2	-13,6
Derivate	29,1	-13,6
Sonstige Handelsaktiva	0,1	0,0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-0,6	-0,3
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-5,4	-0,1
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	23,2	-14,0

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende zwei Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und die mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 30. Juni 2017					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	45,3	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD LGD	1,07%-100% (10,6%) 60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	0,0	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,0%-0,0% (0,0%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	153,1	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-7,3% (2,4%)
Stand zum 31. Dezember 2016					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	95,8	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD LGD	0,78%-100% (8,0%) 60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	3,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	149,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-5,3% (1,8%)

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene.

in EUR Mio	Dez 16		Jun 17	
	Fair Value-Veränderungen		Fair Value-Veränderungen	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	5,4	-5,3	3,1	-3,2
Gewinn- und Verlustrechnung	5,4	-5,3	3,1	-3,2
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	29,5	-39,4	42,8	-57,1
Gewinn- und Verlustrechnung	1,7	-2,3	0,9	-1,2
Sonstiges Ergebnis	27,9	-37,1	42,0	-55,9
Eigenkapitalinstrumente	9,8	-19,5	9,2	-18,4
Gewinn- und Verlustrechnung	0,4	-0,8	0,4	-0,8
Sonstiges Ergebnis	9,4	-18,7	8,8	-17,5
Gesamt	44,7	-64,2	55,1	-78,7
Gewinn- und Verlustrechnung	7,5	-8,3	4,3	-5,2
Sonstiges Ergebnis	37,2	-55,9	50,7	-73,5

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (ein Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie einer Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10%.

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden.

in EUR Mio	Dez 16		Jun 17	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	18.353	18.353	25.842	25.842
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.270	20.918	19.355	20.786
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.469	3.489	4.347	4.348
Kredite und Forderungen an Kunden	130.654	132.855	135.122	137.505
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	178.909	180.618	188.890	191.321
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	14.622	17.883	17.888
Einlagen von Kunden	137.939	138.165	145.523	146.205
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.503	27.010	24.834	26.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	836	820	649	655
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-92	n/a	-73
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	-124	n/a	-83

Der Fair Value von Krediten und Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Forderungen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Diskontierungsrate orientiert sich dabei an dem Zinssatz, zu dem Instrumente mit vergleichbaren Charakteristiken am Bilanzstichtag emittiert werden könnten. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Der Fair Value sonstiger Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet.

Der Fair Value von außerbilanziellen Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie reguläres Bilanzvermögen behandelt. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente repräsentiert den Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten. Sofern der Marktwert höher als der Nominalwert der hypothetischen Kreditäquivalente ist, wird der entsprechende Fair Value dieser anhängigen Verbindlichkeiten mit negativem Vorzeichen ausgewiesen.

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-6 16	1-6 17
Inland	15.626	16.071
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.418	8.887
Haftungsverbund-Sparkassen	7.207	7.184
Ausland	31.066	31.253
Teilkonzern Česká spořitelna	10.429	10.211
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.125	7.054
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.260	4.272
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.912	3.197
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.049	3.099
Teilkonzern Erste Bank Serbia	994	1.013
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.222	1.242
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.075	1.164
Gesamt	46.692	47.324

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Die folgende Darstellung erfüllt unter anderem die in den Offenlegungsverpflichtungen der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirement Regulation – CRR) definierten Artikel 437 (1) (a), (d), (e) und (f). Sämtliche Kapitelverweise beziehen sich auf den Halbjahresfinanzbericht.

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, die alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst.

Regulatorisches Kapital

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß Basel 3. Die regulatorischen Vorgaben wurden in der EU mittels der Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirement Directive - CRD IV) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirement Regulation – CRR) umgesetzt. Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden. Am 1. Oktober 2016 trat die Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume in Kraft, welche die Erste Group ebenfalls anwendet.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG, in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) sowie in EBA Leitlinien definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. Juni 2017 auf

- _ 6,4% für Hartes Kernkapital (CET 1; 4,5% Hartes Kernkapital, +1,25% Kapitalerhaltungspuffer, +0,5% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,108% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- _ 7,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und Zusätzlichen Kernkapital (AT1)) und
- _ 9,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute – G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute – O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung – KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET 1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für Systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2017 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG, hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten. Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt: 0,625%.
- _ vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt: 1,25%.
- _ vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt: 1,875%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpuffer-Quote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016: höchstens 0,625%.
- _ vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017: höchstens 1,25%.
- _ vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018: höchstens 1,875%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der angepassten KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist jedoch nur verpflichtet den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group aus der Änderung der KP-V keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V werden die festgelegten Quoten für die Kapitalpuffer für systemische Verwundbarkeit bzw. das systemische Klumpenrisiko für den jeweils angeführten Zeitraum wie folgt begrenzt:

- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 mit 0,25%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 mit 0,5%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%

Als Ergebnis des im Jahr 2016 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 30. Juni 2017 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital (CET 1) von 8,1% zu erfüllen. Diese Mindest-CET 1-Quote von 8,1% beinhaltet Säule 1- und Säule 2-Erfordernisse (Pillar 2 Requirement – P2R von 1,75% beginnend ab 1. Jänner 2017) sowie das Erfordernis für den Kapitalerhaltungspuffer mit Übergangsbestimmungen (1,25%), den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,108%) und den Kapitalpuffer für Systemrisiko (0,5%). Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance –P2G) von 1,66% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET 1) zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount – MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 16	Jun 17
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Kapitalerhaltungspuffer	0,625%	1,25%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,003%	0,108%
O-SII Kapitalpuffer	0,25%	0,50%
Systemrisikopuffer	0,25%	0,50%
Kombinierte Pufferanforderung	0,88%	1,86%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Säule 2		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	4,38%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	9,75%	8,11%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	n.a	9,61%
Anforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2	n.a	11,61%

Die kombinierte Kapitalpufferanforderung setzte sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischer Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Das Säule 2 Erfordernis ist zur Gänze mit CET 1 zu erfüllen und berücksichtigt nicht die Säule 2 Empfehlung (P2G).

Das Säule 2 Erfordernis von 4,38% für 2016 errechnet sich aus der von der EZB festgelegten Säule 2 Gesamtanforderung von 9,50% abzüglich der Säule 1-Erfordernis von 4,5% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 0,625%.

Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Jun 17	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	9.518	9.518	9.558	9.558
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	341	341
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-276	-276	-193	-193
Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.581	3.581	3.783	3.783
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	72	0	39	0
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen		15.232	15.160	15.865	15.826
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-35	-35	-31	-31
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-88	-88	-59	-59
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-57	-57	-91	-91
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-8	-8	-4	-4
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-90	-90	-86	-86
Regulatorische Anpassungen in Zhg mit nicht realisierten Gewinnen (20%)	468	-346	0	-166	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg mit nicht realisierten Verlusten (20%)	467	43	0	20	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-29	-29	-29	-29
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-709	-709	-712	-712
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-646	-646	-735	-735
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temp. Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-74	-74	-55	-55
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-168	-168	-169	-169
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	659	0	339	0
Firmenwert (20%)		284		142	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (20%)		258	0	147	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		67	0	34	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dez 2013 bestanden haben (70%)		33	0	3	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jan 2014 bestehen (20%)		13		10	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (20%)	36 (1) (f)	3		3	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-82	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	13.602	13.256	14.086	13.854
Zusätzliches Kernkapital (AT1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	497	497	993	993
Zum Zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	2	2	2	2
Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen		499	499	995	995
Eigene Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0		
Sonstige Übergangsanpassungen am Zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-579	0	-309	0
Firmenwert (20%)		-284	0	-142	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (20%)		-258	0	-147	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (10%)		-34	0	-17	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (20%)	36 (1) (f)	-3		-3	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	82	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	61	0	497	685	994
Kernkapital (Tier 1) = CET1 + AT1	25	13.602	13.753	14.771	14.848

Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen beinhaltet Zwischengewinne der Sparkassen in der Höhe von EUR 95 Mio.

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio		Dez 16		Jun 17	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1) = CET1 + AT1	25	13.602	13.753	14.771	14.848
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.580	4.580	4.618	4.618
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	217	217	204	204
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	128	0	64	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandsschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	402	402	344	344
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen		5.326	5.199	5.230	5.166
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-58	-58	-50	-50
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0		
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-34	0	-17	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (10%)		-34	0	-17	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	-0,6	-1	-0,6	-0,6
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.234	5.140	5.163	5.115
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	18.836	18.893	19.934	19.963
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	8.145	8.291	8.542	8.673
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	13,4%	12,8%	13,2%	12,8%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	13,4%	13,3%	13,8%	13,7%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	18,5%	18,2%	18,7%	18,4%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollenwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Die Erste Group meldet seit Ende des zweiten Quartals 2017 einen RWA-Add-On im Hinblick auf die Berechnung der risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiko in der Banca Comercială Română (BCR) auf konsolidierter Ebene in Höhe von EUR 2,419 Mrd an die Aufsichtsbehörde. Der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ist als Vorwegnahme der erwarteten Auswirkungen der Differenz der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf die Behandlung der Aktiva der BCR im Standardansatz verglichen mit der Behandlung im IRB zu betrachten. Aus diesem Grund ist der RWA-Add-On auch befristet, nämlich mit Genehmigung des IRB-Ansatzes in der BCR.

Dieser RWA-Add-On hat einen Einfluss auf die Kapitalquoten. Da mit Ausrollung des IRB in der BCR zugleich die risikogewichteten Aktiva in etwa in dieser Höhe ansteigen werden, ist der Effekt auf die Kapitalquoten als dauerhaft zu betrachten.

Des Weiteren ist auszuführen, dass interne Modelle zur Berechnung der risikogewichteten Aktiva in der Säule 1 und die entsprechenden Validierungen dieser Modelle Prüfungen durch die Aufsichtsbehörde unterzogen wurden. Es ist geplant, dass diese Modelle in der Erste Group Bank AG in nächster Zeit einer Überarbeitung unterzogen werden, bei der speziell die identifizierten Feststellungen der Aufsichtsbehörde und zukünftige Änderungen der rechtlichen Anforderungen berücksichtigt werden sollen.

Im Zusammenhang mit diesen Prüfungen wurde die Erste Group seitens der Europäischen Zentralbank Ende Juli 2017 über die geplante Verfügung einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf Mängel in Kreditrisikomodellen informiert, welche eine entsprechende Auswirkung auf die konsolidierte Harte Kernkapitalquote von etwa 20 Basispunkten haben wird. Es ist zu erwarten, dass dieser Effekt mit dem nächsten Quartal beginnen wird.

Mit einer Harten Kernkapitalquote zum 30. Juni 2017 von 13,2% auf konsolidierter Ebene ist die Erste Group Bank AG ausreichend kapitalisiert.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Jun 17	
		Gesamtrisiko (Berechnungs-basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs-basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	101.809	8.145	106.774	8.542
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	81.915	6.553	83.079	6.646
Standardansatz (SA)		14.998	1.200	14.929	1.194
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		66.918	5.353	68.150	5.452
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.612	289	3.164	253
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.140	1.211	17.369	1.389
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.141	91	744	59
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	2.419	194

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Jun 17	
		Gesamtrisiko (Berechnungs-basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs-basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	103.639	8.291	108.408	8.673
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	83.746	6.700	84.713	6.777
Standardansatz (SA)		14.998	1.200	14.929	1.194
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		68.748	5.500	69.784	5.583
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.612	289	3.164	253
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.140	1.211	17.369	1.389
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.141	91	744	59
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	2.419	194

Eigenmittelüberleitung

Für die Offenlegung der Eigenmittel folgt die Erste Group den Anforderungen des Artikels 437 CRR sowie den Anforderungen, die in den technischen Durchführungsstandards (EU) Nr. 1423/2013 definiert sind, und im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Des Weiteren wendet die Erste Group die EBA Leitlinie Nr. 2014/14 hinsichtlich der Häufigkeit der Offenlegung an.

Basierend auf den von der EBA in den technischen Durchführungsstandards festgelegten Anforderungen müssen folgende Informationen offen gelegt werden:

- eine vollständige Überleitung der Posten des Harten Kernkapitals (CET1), des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1), des Ergänzungskapitals (T2), der Korrekturposten sowie der Abzüge von den Eigenmitteln des Instituts gemäß den Artikeln 32 bis 35, 36, 56, 66 und 79 CRR mit der in den geprüften Abschlüssen des Instituts enthaltenen Bilanz gemäß Artikel 437 (1) (a) CRR (siehe Tabellen, die im Anschluss dargestellt sind: Bilanz, Gesamtes Eigenkapital, Immaterielle Vermögenswerte, Latente Steuern und Nachrangige Verbindlichkeiten).
- eine von der EBA gestaltete Tabelle, welcher die Struktur des aufsichtsrechtlichen Kapitals zu entnehmen ist. Die Tabelle enthält Details zur Kapitalstruktur der Erste Group, inklusive der Kapitalkomponenten sowie alle aufsichtsrechtlich bedingten Abzüge und Korrekturposten (Prudential Filters). Die Veröffentlichung dieser Tabelle deckt die Offenlegungserfordernisse gemäß Artikel 437 (1) (d) CRR, d.h. die gesonderte Offenlegung der Art und Beträge der nach den Artikeln 32 bis 35 CRR angewendeten Korrekturposten, alle nach den Artikeln 36, 56, und 66 CRR vorgenommenen Abzüge, sowie jene Posten, die nicht in Einklang mit den Artikeln 47, 48, 56, 66 und 79 CRR abgezogen wurden, ab.

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Bilanzüberleitung

Rechtliche Grundlage: Artikel 437 (1) (a) CRR

In der nachstehenden Tabelle ist der Unterschied zwischen dem IFRS- und dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis dargestellt.

Bilanz

in EUR Mio	Dez 16			Jun 17		
	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR
Aktiva						
Kassenbestand und Guthaben	18.353	-6	18.347	25.842	-2	25.840
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	7.950	-2	7.949	7.206	-5	7.201
Derivate	4.475	2	4.477	3.990	0	3.990
Sonstige Handelsaktiva	3.476	-4	3.471	3.216	-4	3.212
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	480	-58	422	539	-59	480
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.886	-463	19.423	17.786	-289	17.497
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.270	-1	19.269	19.355	-1	19.354
Kredite und Forderungen an Kreditinstituten	3.469	-13	3.457	4.347	-8	4.339
Kredite und Forderungen an Kunden	130.654	513	131.167	135.122	501	135.623
Derivate - Hedge Accounting	1.424	0	1.424	1.063	0	1.063
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	2.477	-100	2.377	2.431	-105	2.326
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.023	-247	776	1.027	-247	779
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.390	-8	1.383	1.458	-7	1.450
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	193	-23	170	196	-23	172
Laufende Steuerforderungen	124	0	124	156	0	155
Latente Steuerforderungen	234	-3	231	209	-3	205
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände	279	-125	154	231	-96	135
Sonstige Aktiva	1.020	112	1.132	1.190	158	1.348
Summe Vermögenswerte	208.227	-422	207.805	218.156	-189	217.967
Passiva und Eigenkapital						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	4.762	4	4.766	3.960	3	3.963
Derivate	4.185	3	4.187	3.646	3	3.649
Sonstige Handelspassiva	577	1	578	314	0	314
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	1.763	0	1.763	1.819	0	1.819
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Einlagen von Kunden	74	0	74	51	0	51
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.689	0	1.689	1.768	0	1.768
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	178.909	-281	178.628	188.890	-87	188.802
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	178	14.809	17.883	178	18.061
Einlagen von Kunden	137.939	158	138.097	145.523	123	145.646
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.503	-80	25.423	24.834	-59	24.776
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	836	-538	298	649	-330	319
Derivate - Hedge Accounting	473	0	473	411	0	411
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	942	0	942	772	0	772
Rückstellungen	1.702	-8	1.694	1.696	-11	1.685
Laufende Steuerverpflichtungen	66	-2	63	102	-3	99
Latente Steuerverpflichtungen	68	-9	59	67	-9	59
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5	-5	0	0	0	0
Sonstige Passiva	2.936	-24	2.912	2.923	15	2.939
Gesamtes Eigenkapital	16.602	-96	16.506	17.515	-98	17.418
Nicht beherrschenden Anteil zuzurechnendes Eigenkapital	4.142	2	4.144	4.262	-12	4.251
Eigentümer des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	12.460	-98	12.362	13.253	-86	13.167
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	208.227	-422	207.805	218.156	-189	217.967

Die folgenden Tabellen liefern, sofern möglich, eine Überleitung der IFRS-Bilanzposten zu den Posten des CET1, des AT1 und des T2, sowie Angaben zu den regulatorischen Anpassungen, die sich aus den Korrekturposten gemäß der Artikel 32 bis 35 CRR und den Abzügen gemäß Artikeln 36, 56, 66 und 79 CRR, ergeben.

Die letzte Spalte enthält einen Buchstaben, der den aus den bilanziellen Zahlen abgeleiteten Betrag mit dem entsprechenden anrechenbaren Betrag in der Eigenmitteldarstellung während der Übergangsbestimmungen in Verbindung setzt.

Gesamtes Eigenkapital

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IPS Anpassungen	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 17							
Gezeichnetes Kapital	860	0	860	0	0	860	
Kapitalrücklage	1.478	0	1.478	0	-1	1.478	
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.338	0	2.338	0	-1	2.337	a
Gewinnrücklage	10.278	-79	10.199	0	-299	9.899	b
Sonstiges Periodenergebnis	-356	-7	-362	217	-48	-193	c
Cash Flow Hedge Rücklage	71	0	71	2	-14	59	g
Available for Sale Rücklage	595	-1	594	356	-207	744	
davon 20% aufsichtsrechtlicher Korrekturposten gem. 467 CRR						20	i
davon 20% aufsichtsrechtlicher Korrekturposten gem. 468 CRR						-166	h
Währungsumrechnung	-579	-6	-584	0	-13	-597	
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-346	0	-346	-141	95	-392	
Latente Steuern	-98	0	-97	0	97	0	
Sonstige	0	0	0	0	-7	-7	
Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	12.260	-86	12.174	217	-348	12.043	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	993	0	993	0	-993	0	
Nicht beherrschenden Anteil zuzurechnendes Eigenkapital	4.262	-12	4.251	-165	-264	3.822	d
Gesamtes Eigenkapital	17.515	-98	17.418	53	-1.605	15.865	

Die IPS Anpassungen enthalten die Werte von Gesellschaften, die gemäß Artikel 113 (7) CRR dem institutionellen Sicherungssystem der Erste Group angehören. Weitere Details zur Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals sind im Kapitel Konzern-Kapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 17						
Immaterielle Vermögenswerte	1.458	-7	1.450	-3	1.447	
80% Abzug vom Harten Kernkapital gemäß CRR- Übergangsbestimmung					1.158	e
20% Abzug vom Zusätzlichem Kernkapital gemäß CRR- Übergangsbestimmung					289	k
Immaterielle Vermögenswerte	1.458	-7	1.450	-3	1.447	

Latente Steuern

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 17						
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	55	0	55	-13	42	f
Latente Steueransprüche, die seit dem 1.1.2014 bestehen und gem. CRR-Übergangsbestimmungen zu 80% vom CET1 abzuziehen sind			51	-10	41	
Latente Steueransprüche, die bis zum 31.12.2013 bestanden haben und gem. Übergangsbestimmungen mit 30% vom CET1 abzuziehen sind			4	-3	1	
Von der künftigen Rentabilität abhängige und aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche	154	-4	151	-151	0	
Latente Steuern	209	-3	205	-164	42	

Aufgrund der Freibetragsgrenze gem. Art. 48 CRR besteht für die Erste Group zum 30. Juni 2017 keine Verpflichtung zum Abzug der von der künftigen Rentabilität abhängigen und aus temporären Differenzen resultierenden latenten Steueransprüche. Gemäß Art. 48 (4) CRR wird der gesamte nicht abzugsfähige Betrag in den RWAs mit einem Risikogewicht von 250% innerhalb des Kreditrisikos berücksichtigt.

Nachrangige Verbindlichkeiten und Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
Jun 17						
Nachrangige Emissionen, Einlagen und Ergänzungskapital	7.086	2	7.088	-2.251	4.836	
Tier 2 Kapitalinstrumente (inklusive Emissions-Agio) vom Mutterunternehmen begeben					4.568	l
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente, die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritten gehalten werden					268	m
davon von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft					64	n
Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1)	995	0	995	-2	994	j
Nachrangige Verbindlichkeiten	8.081	2	8.083	-2.253	5.830	

Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen, die von der Erste Group angewendet werden, basieren auf der CRR Begleitverordnung (CRR-BV) gemäß BGBl II Nr. 425/2013, sowie der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume, EZB/2016/4.

Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalquoten während der Übergangsbestimmungen

Rechtliche Grundlage: Artikel 437 (1) (d) (e) CRR

Artikel 437 (1) (f) CRR wird bei der Ermittlung der konsolidierten Eigenmittel der Erste Group nicht angewendet.

In der folgenden Tabelle ist die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Kapitals während der Übergangsperiode, auf Basis der technischen Durchführungsstandards für die Offenlegung der Eigenmittel, veröffentlicht im Amtsblatt der EU, dargestellt. In Spalte (A) ist der aktuelle Betrag enthalten, bei dem alle Übergangsanforderungen berücksichtigt sind. Spalte (C) enthält den Restbetrag, der die vollständige Umsetzung der CRR impliziert. Spalte (D) enthält einen Verweis auf die IFRS Positionen des Eigenkapitals, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuern und der nachrangigen Verbindlichkeiten wie diese vorangehend dargestellt wurden

in EUR Mio		(A) Jun 2017	(B) Verweis auf Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	(C)	(D) Referenz zu Übergangstabelle
				Beiträge, die der Behandlung von der Verordnung (EU) No 575/2013 unterliegen oder vorgeschriebene Restbeträge gemäß Verordnung (EU) 575/2013	
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.337	26 (1), 27, 28, 29, EBA Liste 26 (3)	0	a
	davon: Stammaktien	2.337	EBA Liste 26 (3)	0	a
2	Einbehaltene Gewinne	9.899	26 (1) (c)	0	b
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	-193	26 (1)	0	c
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	26 (1) (f)	0	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (3) zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486 (2)	0	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jänner 2018	0	483 (2)	0	
5	Minderheitsbeteiligung (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	3.822	84, 479, 480	-39	d
	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbarer Abgaben oder Dividenden	0	26 (2)	0	
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	15.866		-39	
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen					
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-86	34, 105	0	
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-1.158	36 (1) (b), 37, 472 (4)	-289	e, k
9	In der EU: leeres Feld				
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 (3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-42	36 (1) (c), 38, 472 (5)	-13	f
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	-59	33 (a)	0	g
12	Negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	-135	36 (1) (d), 40, 159, 472 (6)	-34	
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0	32 (1)	0	
14	Durch Veränderung der eigenen Bonität bedingte Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-96	33 (b)	0	
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusagen (negativer Betrag)	0	36 (1) (e), 41, 472 (7)	0	
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-29	36 (1) (f), 42, 472 (8)	-3	
17	Positionen in Instrumenten des Harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	36 (1) (g), 44, 472 (9)	0	
18	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in Instrumenten des Harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) (3), 79, 472 (10)	0	
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Institutes in Instrumenten des Harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) to (3), 79, 470, 472 (11)	0	
20	In der EU: leeres Feld				
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des Harten Kernkapitals abzieht	-29	36 (1) (k)	0	
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	0	36 (1) (k) (i), 89 to 91	0	
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	-29	36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258	0	
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	0	36 (1) (k) (iii), 379 (3)	0	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	(A) Jun 2017	(B)	(C)	(D)	
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10%, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 (3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5)	0	
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 15% liegt (negativer Betrag)	0	48 (1)	0	
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Harten Kernkapitals von Unternehmen des Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	36 (1) (i), 48 (1) (b), 470, 472 (11)	0	
24	In der EU: leeres Feld				
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	0	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5)	0	
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	0	36 (1) (a), 472 (3)	0	
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des Harten Kernkapitals (negativer Betrag)	0	36 (1) (l)	0	
26	Regulatorische Anpassungen des Harten Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung unterliegen	0		0	
26a	Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468	-145		145	
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	20	467	-20	i
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	-166	468	166	h
26b	Vom Harten Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	481	0	
27	Betrag der von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	36 (1) (j)	0	
28	Regulatorische Anpassungen des Harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-1.779		-193	
29	Hartes Kernkapital (CET1)	14.086		-232	
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente					
30	Kapitalinstrumente und damit verbundenes Agio	993	51, 52	0	
31	davon: gem. anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	993		0	
32	davon: gem. anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	0		0	
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich verbundener Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	0	486 (3)	0	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jänner 2018	0	483 (3)	0	
34	Zum konsolidierten Zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	2	85, 86, 480	0	
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486 (3)	0	
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	995		0	j
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen					
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	-2	52 (1) (b), 56 (a), 57, 475 (2)	0	j
38	Positionen in Instrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	56 (b), 58, 475 (3)	0	
39	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56 (c), 59, 60, 79, 475 (4)	0	
40	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56 (d), 59, 79, 475 (4)	0	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio		(A) Jun 2017	(B)	(C)	(D)
41	Regulatorische Anpassungen des Zusätzlichen Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gem. der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		0	
41a	Vom Zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-309	472, 472(3)(a), 472 (4), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a)	309	
	davon :materielle Zwischenverluste	0		0	
	davon: immaterielle Vermögenswerte	-289		289	k
	davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	-17		17	
	davon: Instruments des Harten Kernkapitals	-3		3	
41b	Vom Zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	477, 477 (3), 477 (4) (a)		
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals	0		0	
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		0	
41c	Vom Zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gem. der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	0	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten nicht realisierte Verluste	0	467	0	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	0	
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	56 (e)	0	
43	Regulatorische Anpassungen des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	-310		309	
44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	685		309	
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	14.771		76	
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen					
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	4.618	62, 63	0	l
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	0	486 (4)	0	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Jänner 2018	0	483 (4)	0	
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritten gehalten werden	268	87, 88, 480	-64	m
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	64	486 (4)	-64	n
50	Kreditrisikoanpassungen	344	62 (c) (d)	0	
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	5.230		-64	
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen					
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	-50	63 (b) (i), 66 (a), 67, 477 (2)	0	l
53	Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	66 (b), 68, 477 (3)	0	
54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	66 (c), 69, 70, 79, 477 (4)	0	
54a	davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen	0		0	
54b	davon: Positionen, die vor dem 1. Jänner 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen	0		0	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	(A) Jun 2017	(B)	(C)	(D)
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-0,6	66 (d), 69, 79, 477 (4)	0
56	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		0
56a	Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-17	472, 472 (3) (a), 472 (4), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a)	17
	davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	-17	472 (6)	17
	davon: unwesentliche Beteiligungen	0	472 (10)	0
56b	Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	475, 475 (2) (a), 475 (3), 475 (4) (a)	0
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals	0		0
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		0
56c	Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	0
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	0	467	0
	davon: möglicher Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	0
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) gesamt	-67		17
58	Ergänzungskapital (T2)	5.163		-47
59	Gesamtes Eigenkapital (T1 + T2)	19.934		29
59a	Risikogewichtete Aktiva in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		0
	davon: nicht vom Harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge)		472, 472 (5), 472 (8) (b), 472 (10) (b), 472 (11) (b)	0
	(Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden, indirekte Positionen in eigenen Instrumenten des Harten Kernkapitals usw.)	0		
	davon: nicht von Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/ 2013, Restbeträge)		475,	
	(Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)	0	475 (2) (b), 475 (2) (c), 475 (4) (b)	0
	davon: nicht von Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/ 2013, Restbeträge)		477,	
	(Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen Ergänzungskapitals, indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche, indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)	0	477 (2) (b), 477 (2) (c), 477 (4) (b)	0
60	Risikogewichtete Aktiva gesamt	106.774		1.634
Eigenkapitalquoten und - puffer				
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,2%	92 (2) (a), 465	-0,4%
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,8%	92 (2) (b), 465	-0,1%
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,7%	92 (2) (c)	-0,3%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	(A) Jun 2017	(B)	(C)	(D)
Institutsspezifische Anforderungen an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die Harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)				
64	1,858%	CRD 128, 129, 130	0	
65	1,25%		0	
66	0,108%		0	
67	0,50%		0	
67a	0,50%	CRD 131	0	
68	6,9%	CRD 128	0	
69	[in EU-Verordnung nicht relevant]			
70	[in EU-Verordnung nicht relevant]			
71	[in EU-Verordnung nicht relevant]			
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)				
72	536	36 (1) (h), 45, 46, 472 (10), 56 (c), 59, 60, 475 (4), 66 (c), 69, 70, 477 (4)	0	
73	307	36 (1) (i), 45, 48, 470, 472 (11)	0	
74	In der EU: leeres Feld			
75	151	36 (1) (c), 38, 48, 470, 472 (5)	0	
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital				
76	0	62	0	
77	187	62	0	
78	344	62	0	
79	409	62	0	
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur von Jänner 2013 bis Jänner 2022)				
80	50%	484 (3), 486 (2) & (5)	0	
81	0	484 (3), 486 (2) & (5)	0	
82	50%	484 (4), 486 (3) & (5)	0	
83	0	484 (4), 486 (3) & (5)	0	
84	50%	484 (5), 486 (4) & (5)	0	
85	0	484 (5), 486 (4) & (5)	0	

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 4. August 2017

Der Vorstand

Andreas Treichl, e.h.
Vorsitzender

Peter Bosek, e.h.
Mitglied

Petr Brávek, e.h.
Mitglied

Willibald Cernko, e.h.
Mitglied

Gernot Mittendorfer, e.h.
Mitglied

Jozef Sikela, e.h.
Mitglied

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt wurden oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

3. November 2017 Ergebnis zum 3. Quartal 2017
24. Mai 2018 Ordentliche Hauptversammlung

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website (www.erstegroup.com/ir).

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17693
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011